

FACHDIENST	BESCHLUSSVORLAGE
Fachdienst Finanzen	

Geschäftszeichen 3-204/Bar	Datum 22.08.2016	BV/2016/079
-------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Haupt- und Finanzausschuss	1	12.09.2016		
Rat	1	22.09.2016		

Jahresabschluss 2012
Feststellung des Ergebnisses

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2012 mitsamt den Anlagen, den Lagebericht sowie den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 der Stabsstelle Prüfdienste.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags in Höhe von 17.150.317,42 € wird die Ergebnisrücklage in Höhe von 11.301.823,86 € in Anspruch genommen. Der übersteigende Betrag von 5.848.493,56 € wird als Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzielle Auswirkungen? ☐ Ja ☐ Nein			
		FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten	Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge
EUR	EUR	EUR	EUR
Veranschlagung im			Produkt
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)	
2016 Betrag:	EUR	2016 Betrag: EUR	
2017 Betrag:	EUR	2017 Betrag: EUR	
2018 Betrag:	EUR	2018 Betrag: EUR	
2019 Betrag:	EUR	2019 Betrag: EUR	

Fachdienstleiter
Herr Scholz
707-230

Leiter/innen mitwirkender
Fachdienste

Fachbereichsleiter
Herr Amelung
707-373

Bürgermeister
Herr Schmidt
707-200

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Mit dem Beschluss des Jahresabschlusses werden die gesetzlichen Vorgaben des § 95 n Abs. 3 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) erfüllt.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Gemäß § 95 m GO hat die Gemeinde zum Schluss des Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss muss dabei unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ein Lagebericht ist beizufügen.

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses wurde dieser der Stabsstelle Prüfdienste zur Prüfung vorgelegt.

Nach Abschluss der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt legt der Bürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vor (§ 95 n Abs. 3 GO). Der Prüfbericht und die Stellungnahme werden dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat auf den jeweiligen September-Sitzungen gesondert zur Kenntnis gegeben. Der formal notwendige Beschluss erfolgt im Zuge dieser Beschlussvorlage.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Im November 2015 wurde der Stabsstelle Prüfdienste der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 zur Prüfung übergeben. Während der Prüfung traten keine Sachverhalte auf, die eine Änderung des Jahresabschlusses nötig gemacht hätten.

Jedoch trat im Rahmen des Genehmigungsverfahrens des Haushaltes 2016 durch die Kommunalaufsicht des Innenministeriums im März 2016 noch ein Sachverhalt zu Tage, der Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2012 hatte.

Seit dem Umstieg auf die Doppik wurden die Gewinne der Beteiligungen, die gemäß Gewinnverwendungsbeschluss im Unternehmen verbleiben in der städtischen Bilanz dargestellt. Durch die Eigenkapitalspiegelbildmethode wurden die jeweiligen Veränderungen des Eigenkapitals der Beteiligungen in den Jahresabschlüssen der Stadt als Ertrag (bei gestiegenem EK) bzw. als Aufwand (bei gesunkenem EK) verbucht.

Durch diese Vorgehensweise sollte dargestellt werden, dass zwar die Gewinne im Unternehmen verbleiben, aber es keine stillen Reserven bei den Beteiligungen gibt.

Mit Schreiben vom 22.03.2016 wies die Kommunalaufsicht darauf hin, dass solche Erträge nicht im städtischen Haushalt (mit Ausnahme der Eröffnungsbilanz) verbucht werden dürfen. Lediglich der tatsächlich zufließende Gewinnanteil kann als Ertrag dargestellt werden.

So mussten die bisher gebuchten Erträge aus Bestandsveränderung und Aufwendungen aus Bestandsminderungen in 2012 korrigiert werden. Dies führte zu einer nachträglichen Verschlechterung des Ergebnisses um etwa 2,3 Mio. €.

Diese Veränderungen wurden mit der Stabsstelle Prüfdienste kommuniziert und im Prüfbericht berücksichtigt.

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

Bei § 95 n Abs. 3 GO handelt es sich nicht um eine kann-Regelung. Die Gemeindevertretung hat über den Jahresabschluss zu beschließen. Insoweit gibt es hier keine Alternativen.

Auch für die Verwendung des Jahresüberschusses bzw. des Jahresfehlbetrages gibt es klare Regelungen. § 26 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) regelt in Absatz 3, dass Jahresfehlbeträge zuerst durch Umbuchung aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden sollen. Soweit dies nicht möglich ist, wird der Jahresfehlbetrag vorgetragen (§ 26 Absatz 4 GemHVO-Doppik).

Insofern gibt es auch bei der Behandlung des Jahresfehlbetrages keine Alternativen.

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

./.

6. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

./.

Anlagen

Jahresabschluss 2012 (auszugsweise)

JAHRESABSCHLUSS

zum 31.12.2012

der

Stadt Wedel

Stand Mai 2016 - nach Abschluss der Prüfung,
mit Korrektur der Bestandsbuchungen

Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss 2012

der Stadt Wedel zur Schlussbilanz auf den 31.12.2012

Aufklärungen und Nachweise

Der Stabsstelle Prüfdienste sind die verlangten und darüber hinaus für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt worden.

Folgende von mir benannte Auskunftspersonen sind angewiesen worden, der Stabsstelle Prüfdienste alle Auskünfte, Nachweise und Informationen richtig und vollständig zu geben:

- Klaas Kasper (Anlagenbuchhaltung und Bilanz)
- Robert Bartels (Haushalt und Jahresrechnung)
- Sören Schaper (Kassenleiter)
- Susanne Möller (Anlagenbuchhaltung und Bilanz)
- Volkmar Scholz (Fachdienstleiter Finanzen)

Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

Die zum Verständnis der Buchführung erforderlichen Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen sind zur Verfügung gestellt worden. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie Organisationspläne.

In den Unterlagen der Finanzbuchhaltung sind alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zugrunde zu legenden Nachweise (begründende Unterlagen).

Die nach § 33 Abs. 7 GemHVO-Doppik erforderliche Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung bei der Nutzung automatisierter Datenverarbeitung wurde sichergestellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur wurden beachtet und alle im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände und die Schulden sind erfasst worden.

Die nach § 36 GemHVO-Doppik erforderlichen Regelungen zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht wurden erlassen und sind in aktueller Fassung vorgelegt worden. Die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung wurde von Sören Schaper (Kassenleiter) wahrgenommen.

Schlussbilanz und Anhang

Die Schlussbilanz beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse und periodengerechten Abgrenzungen. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben.

Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind in der Schlussbilanz enthalten.

Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens, Schulden, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen, bestehen nicht.

Rückgabeverpflichtungen für in der Schlussbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht ausgewiesene Vermögensgegenstände bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente (z. B. fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps, Forward Rate Agreements und Forward Deposits) bestanden am Schlussbilanzstichtag nicht.

Verträge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Wedel von Bedeutung sind oder werden können (z. B. wegen ihres Gegenstands, ihrer Laufzeit, möglicher Verpflichtungen oder aus anderen Gründen), bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage von Bedeutung sind, lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit vor und sind bilanziert.

Störungen oder wesentliche Mängel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems lagen am Stichtag und liegen auch zurzeit nicht vor.

gez. Schmidt

.....
Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

Wedel, 26.05.2016

Inhaltsverzeichnis

		<u>Seite</u>
1	Bilanz der Stadt Wedel zum 31.12.2012	6 - 7
2	Ergebnisrechnung	9
3	Finanzrechnung	10 - 11
4	Teilrechnungen	13 -202
5	Anhang zum Jahresabschluss 2012	
	<u>Anhang 1</u> - Erläuterungen zur Bilanz	
	I Vorbemerkungen	203
	II Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln	203
	III Ausführungen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abweichungen hiervon im Einzelfall	204 - 214
	IV Ausführungen zu den Positionen „Sonderrücklage“, „Sonderposten“ und „Sonstige Rückstellungen“	214
	V Abweichungen von der linearen Abschreibung	214
	VI Ausführungen zu den noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen	214
	VII Art und Umfang derivater Finanzgeschäfte	214
	VIII Umrechnung von Fremdwährungen	214
	IX Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse	214
	X Ausführungen zu den künftigen erheblichen finanziellen Verpflichtungen und übernommenen Bürgschaften	215
	XI Berichtigung der Eröffnungsbilanz	215
	<u>Anhang 2</u> - Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	216 - 225

Seite

6 Anlagen zum Anhang gem. § 51 (3) GemHVO-Doppik

<u>Anlage 1</u> - Anlagenspiegel	226 - 227
<u>Anlage 2</u> - Forderungsspiegel	228
<u>Anlage 3</u> - Verbindlichkeitspiegel	229
<u>Anlage 4</u> - Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen	230 - 231
<u>Anlage 5</u> - Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen, andere Anstalten und Wasser- und Bodenverbände	232

7 Lagebericht gem. § 52 GemHVO-Doppik

1. Vorbemerkungen	234
2. Jahresergebnis	234
3. Ertrags- und Aufwands-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage	
3.1 Ertrags- und Aufwandslage	237
3.2 Vermögens- und Schuldenlage	238
3.3 Finanzlage	240
4. Kennzahlen	
4.1 Ertragslage	241
4.2 Aufwandslage	242
4.3 Finanzlage	243
5. Risiken und Chancen	
5.1 Risiken	244
5.2 Chancen	245
6. Ausblick	246

Bilanz zum 31.12.2012

		2011 EUR	2012 EUR
	AKTIVA		
	1. Anlagevermögen	179.404.424,76	179.505.576,59
01	1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	232.288,15	170.416,12
02-09	1.2. Sachanlagen	152.065.088,58	155.261.404,28
02	1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.032.131,18	26.211.335,34
021	1.2.1.1. Grünflächen	9.141.891,63	9.117.412,51
022	1.2.1.2. Ackerland	109.211,94	109.211,94
023	1.2.1.3. Wald, Forsten	1.267.258,52	1.262.776,14
029	1.2.1.4. Sonstige unbebaute Grundstücke	16.513.769,09	15.721.934,75
03	1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	68.891.429,79	68.708.717,38
032	1.2.2.1. Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.568.689,78	1.550.903,61
033	1.2.2.2. Schulen	49.980.399,54	50.095.456,08
031	1.2.2.3. Wohnbauten	2.868.930,45	2.663.149,76
034	1.2.2.4. Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	14.473.410,02	14.399.207,93
04	1.2.3. Infrastrukturvermögen	46.103.592,50	46.093.267,68
041	1.2.3.1. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	16.165.196,31	16.072.221,22
042	1.2.3.2. Brücken und Tunnel	631.827,71	928.335,09
043	1.2.3.3. Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
044	1.2.3.4. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	100.050,11	97.279,55
045	1.2.3.5. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	19.578.258,01	19.601.458,52
046	1.2.3.6. Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	9.628.260,36	9.393.973,30
05	1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
06	1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	834.437,97	833.180,73
07	1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.897.926,32	2.028.329,15
08	1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.043.432,09	2.769.422,05
09	1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.262.138,73	8.617.151,95
	1.3. Finanzanlagen	27.107.048,03	24.073.756,19
10	1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.911.300,36	17.140.696,91
11	1.3.2. Beteiligungen	291.012,12	263.893,82
12	1.3.3. Sondervermögen	3.602.645,17	3.464.289,53
13	1.3.4. Ausleihungen	3.302.090,38	3.204.875,93
13-	1.3.4.1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	3.302.090,38	3.204.875,93
13-	1.3.4.2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
14-	1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
	2. Umlaufvermögen	9.550.571,65	15.843.938,76
15	2.1. Vorräte	1.375.250,93	1.452.087,80
151, 152, 153	2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
1551, 156	2.1.2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
1552, 154	2.1.3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.375.250,93	1.452.087,80
157, 158, 159	2.1.4. Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	0,00	0,00
	2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.797.037,05	3.996.813,94
161	2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	2.714.882,12	1.602.118,03
169	2.2.2. Sonstige öffentlich-rechtlichen Forderungen	2.286.662,04	488.705,29
171	2.2.3. Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	190.385,07	67.303,18
179	2.2.4. Sonstige privatrechtliche Forderungen	605.107,82	1.838.687,44
178	2.2.5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
14-	2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
18	2.4. Liquide Mittel	2.378.283,67	10.395.037,02
19	3. Aktive Rechnungsabgrenzung	15.048.609,25	16.569.737,40
	Summe AKTIVA	204.003.605,66	211.919.252,75

Bilanz zum 31.12.2012

		2011 EUR	2012 EUR
	PASSIVA		
20	1. Eigenkapital	83.478.940,06	66.338.702,64
201	1.1. Allgemeine Rücklage	72.138.596,20	72.138.596,20
202	1.2. Sonderrücklagen	38.520,00	48.600,00
203	1.3. Ergebnismrücklage	10.820.789,43	11.301.823,86
204	1.4. Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
205	1.5. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	481.034,43	-17.150.317,42
23	2. Sonderposten	35.928.515,99	40.981.194,01
231	2.1. für aufzulösende Zuschüsse	238.361,32	229.727,80
232	2.2. für aufzulösende Zuweisungen	26.137.802,37	30.236.301,46
233	2.3. für Beiträge	3.526.883,54	4.744.457,82
2331	2.3.1. aufzulösende Beiträge	3.526.883,54	4.744.457,82
2332	2.3.2. nicht aufzulösende Beiträge	0,00	0,00
234	2.4. für Gebührenaussgleich	0,00	0,00
235	2.5. für Treuhandvermögen	832.011,17	833.602,72
236	2.6. für Dauergrabpflege	0,00	0,00
239	2.7. Sonstige Sonderposten	5.193.457,59	4.937.104,21
25, 26, 27, 28	3. Rückstellungen	25.919.575,34	26.115.100,14
251	3.1. Pensionsrückstellungen	22.714.146,01	23.051.780,74
281	3.2. Altersteilzeitrückstellung	851.885,06	719.743,38
261	3.3. Rückstellung für später entstehende Kosten	163.857,29	155.388,26
262	3.4. Altlastenrückstellung	666.600,00	666.600,00
282	3.5. Steuerrückstellung	0,00	0,00
283	3.6. Verfahrensrückstellung	505.286,98	509.319,38
284	3.7. Finanzausgleichsrückstellung	0,00	0,00
27	3.8. Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
285	3.9. Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im Haushaltsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
289	3.10. Sonstige andere Rückstellungen	1.017.800,00	1.012.268,38
3	4. Verbindlichkeiten	44.557.257,36	63.679.279,98
30-	4.1. Anleihen	0,00	0,00
32	4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	38.837.381,60	48.753.702,57
32-	4.2.1. von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
32-	4.2.2. vom öffentlichen Bereich	7.870.268,60	18.460.013,77
32-	4.2.3. vom privaten Kreditmarkt	30.967.113,00	30.293.688,80
33	4.3. Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	25,50	4.000.023,05
34	4.4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich rechtfertigen	0,00	0,00
35	4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334.781,90	1.613.562,69
36	4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.146.834,76	5.701.964,53
37	4.7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.238.233,60	3.610.027,14
39	5. Passive Rechnungsabgrenzung	14.119.316,91	14.804.975,98
	Summe PASSIVA	204.003.605,66	211.919.252,75

Gesamt-Rechnung 2012

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis	fortgeschr. Ansatz	Ist-Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist	davon übertr. Erm.
			2011 EUR	2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	1	Steuern und ähnliche Abgaben	47.001.888,98	56.478.800,00	41.847.012,93	-14.631.787,07	0,00
	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.106.259,72	2.192.500,00	2.163.995,08	-28.504,92	0,00
	3	+ Sonstige Transfererträge	-11.575,58	0,00	-52.973,44	-52.973,44	0,00
	4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.165.537,12	2.202.000,00	2.193.857,01	-8.142,99	0,00
	5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.303.746,91	9.283.500,00	8.937.525,43	-345.974,57	0,00
	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.206.089,03	1.196.600,00	1.630.898,98	434.298,98	0,00
	7	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.566.945,19	5.449.600,00	3.234.198,60	-2.215.401,40	0,00
	8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9	+/- Bestandsveränderungen	2.937.668,94	0,00	-2.937.668,94	-2.937.668,94	0,00
	10	= Ordentliche Erträge	65.276.560,31	76.803.000,00	57.016.845,65	-19.786.154,35	0,00
	11	Personalaufwendungen	15.069.588,28	16.110.200,00	15.248.467,61	-861.732,39	0,00
	12	+ Versorgungsaufwendungen	115.475,21	134.000,00	116.365,81	-17.634,19	0,00
	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.303.076,22	15.905.217,00	15.567.244,18	-337.972,82	1.817,00
	14	+ Bilanzielle Abschreibungen	4.845.699,87	4.285.600,00	5.147.983,20	862.383,20	0,00
	15	+ Transferaufwendungen	30.212.588,18	36.654.555,24	34.612.245,48	-2.042.309,76	19.855,24
	16	+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.439.335,12	6.874.948,00	4.912.300,10	-1.962.647,90	82.448,00
	17	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	63.985.762,88	79.964.520,24	75.604.606,38	-4.359.913,86	104.120,24
	18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 / 17)	1.290.797,43	-3.161.520,24	-18.587.760,73	-15.426.240,49	-104.120,24
	19	+ Finanzerträge	572.026,79	5.124.000,00	3.120.593,48	-2.003.406,52	0,00
	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.683.544,19	1.806.500,00	1.775.582,13	-30.917,87	0,00
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-1.111.517,40	3.317.500,00	1.345.011,35	-1.972.488,65	0,00
	22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	179.280,03	155.979,76	-17.242.749,38	-17.398.729,14	-104.120,24
	23	+ Außerordentliche Erträge	521.197,16	0,00	558.766,66	558.766,66	0,00
	24	- Außerordentliche Aufwendungen	219.442,76	0,00	466.334,70	466.334,70	0,00
	25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	301.754,40	0,00	92.431,96	92.431,96	0,00
	26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	481.034,43	155.979,76	-17.150.317,42	-17.306.297,18	-104.120,24
	27	Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
	28	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	15.897.900,04	20.150.100,00	19.300.823,43	-849.276,57	0,00
	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.897.900,04	20.150.100,00	19.300.823,43	-849.276,57	0,00
	30	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamt-Rechnung 2012

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis	fortgeschr. Ansatz	Ist-Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist	davon übertr. Erm.
			2011 EUR	2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	1	Steuern und ähnliche Abgaben	46.446.775,16	56.478.800,00	42.649.713,07	-13.829.086,93	0,00
	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.758.959,84	1.509.900,00	1.739.093,81	229.193,81	0,00
	3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	50.143,38	0,00	58.828,92	58.828,92	0,00
	4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.995.524,98	2.070.900,00	2.009.560,05	-61.339,95	0,00
	5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.271.311,07	9.283.500,00	9.685.619,79	402.119,79	0,00
	6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.199.896,98	1.196.600,00	1.453.200,98	256.600,98	0,00
	7	+ Sonstige Einzahlungen	3.820.643,33	3.862.200,00	5.098.644,64	1.236.444,64	0,00
	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.114.255,79	5.274.000,00	2.521.538,92	-2.752.461,08	0,00
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.657.510,53	79.675.900,00	65.216.200,18	-14.459.699,82	0,00
	10	Personalauszahlungen	14.270.769,11	15.709.300,00	14.852.175,12	-857.124,88	0,00
	11	+ Versorgungsauszahlungen	108.897,45	134.000,00	133.418,40	-581,60	0,00
	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.265.791,06	18.146.217,00	14.974.326,14	-3.171.890,86	1.817,00
	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.697.865,75	1.806.500,00	1.740.745,45	-65.754,55	0,00
	14	+ Transferauszahlungen	35.066.451,59	37.891.755,24	31.288.867,91	-6.602.887,33	19.855,24
	15	+ Sonstige Auszahlungen	5.454.311,00	9.300.048,00	7.653.086,71	-1.646.961,29	82.448,00
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	65.864.085,96	82.987.820,24	70.642.619,73	-12.345.200,51	104.120,24
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 / 16)	-206.575,43	-3.311.920,24	-5.426.419,55	-2.114.499,31	-104.120,24
	18	+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und	2.653.557,38	2.342.000,00	4.828.312,86	2.486.312,86	0,00
	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	965.962,24	5.290.000,00	1.440.335,63	-3.849.664,37	0,00
	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	18.153,25	0,00	32.950,00	32.950,00	0,00
	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	94.756,24	95.100,00	81.380,32	-13.719,68	0,00
	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	560.524,85	2.303.000,00	1.312.872,41	-990.127,59	0,00
	25	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.292.953,96	10.030.100,00	7.695.851,22	-2.334.248,78	0,00
	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	2.721.683,33	6.186.018,77	2.457.699,24	-3.728.319,53	2.035.018,77
	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	111.753,40	600.000,00	107.443,51	-492.556,49	0,00
	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.267.367,28	2.136.300,00	952.387,08	-1.183.912,92	270.000,00
	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.183.700,00	1.250,00	-3.182.450,00	592.000,00
	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.789.508,14	9.197.700,61	4.606.246,98	-4.591.453,63	2.261.300,61
	32	+ Auszahlungen für die Gewährung v. Ausleihungen (für Investitionen u. Inv.-förderungsmaßn. Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ Sonstige Investitionsauszahlungen	53.434,31	10.000,00	105.874,33	95.874,33	0,00
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	9.943.746,46	21.313.719,38	8.230.901,14	-13.082.818,24	5.158.319,38
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	-5.650.792,50	-11.283.619,38	-535.049,92	10.748.569,46	-5.158.319,38
	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	138.082.793,93	0,00	126.169.316,94	126.169.316,94	0,00
	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	137.999.127,86	0,00	126.107.412,64	126.107.412,64	0,00
	35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	83.666,07	0,00	61.904,30	61.904,30	0,00
	36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 35)	-5.773.701,86	-14.595.539,62	-5.899.565,17	8.695.974,45	-5.262.439,62
	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	11.526.931,65	10.900.000,00	-626.931,65	5.661.631,65
	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	6.200.025,50	0,00	48.900.023,05	48.900.023,05	0,00
	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	955.053,50	983.900,00	983.679,03	-220,97	0,00

Gesamt-Rechnung 2012

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis	fortgeschr. Ansatz	Ist-Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist	davon übertr. Erm.
			2011	2012	2012	2012	2012
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	42	- Tilgung von Kassenkrediten	6.200.000,00	0,00	44.900.025,50	44.900.025,50	0,00
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-955.028,00	10.543.031,65	13.916.318,52	3.373.286,87	5.661.631,65
	44	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 43)	-6.728.729,86	-4.052.507,97	8.016.753,35	12.069.261,32	399.192,03
	45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	9.107.013,53	6.931.513,53	2.378.283,67	-4.553.229,86	0,00
	46	= Liquide Mittel (= Zeilen 44 und 45)	2.378.283,67	2.879.005,56	10.395.037,02	7.516.031,46	399.192,03
	47	nachrichtlich:					
		abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von börsennotierten Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von nicht börsennotierten Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	3.183.700,00	1.250,00	-3.182.450,00	592.000,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Börsennotierten Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von nicht börsennotierten Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von sonstigen Anteilsrechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Investmentzertifikaten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalmarktpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Geldmarktpapieren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzderivaten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Umschuldung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Ordentliche Tilgung	955.053,50	983.900,00	983.679,03	-220,97	0,00
		Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Bilanz

I. Vorbemerkungen

Das Buchungssystem bei der Stadt Wedel wurde zum 01.01.2011 von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2011 wurde in 2012 von der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Stabstelle Prüfdienste geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Am 21.02.2013 wurde die Eröffnungsbilanz durch den Rat der Stadt Wedel beschlossen. Der erste doppelte Jahresabschluss 2011 wurde der Stabstelle Prüfdienste im Januar 2014 vorgelegt.

Der Jahresabschluss 2012 wird nach dem Regelwerk zur doppelten Buchhaltung, den Vorschriften der GemHVO-Doppik und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht entsprechend § 44 (1) GemHVO-Doppik aus

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teil-Ergebnisrechnungen,
- den Teil-Finanzrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang,
- den Anlagen nach § 51 (3) GemHVO-Doppik

Weiterhin ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht gemäß § 52 GemHVO-Doppik beigelegt.

II. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln

Solche besonderen Umstände, die zu einer Verfälschung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Wedel führen, sind derzeit nicht bekannt.

III. Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung und von bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Schlussbilanz zum 31.12.2012 erfolgt gemäß § 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik.

Für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz waren nach § 55 Abs. 1 GemHVO-Doppik die zum Stichtag der Aufstellung der Eröffnungsbilanz vorhandenen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik anzusetzen.

Sofern die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelt werden konnten, konnten zur Bewertung für die Eröffnungsbilanz den Preisverhältnissen zum Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt entsprechende Erfahrungswerte angesetzt werden, die wiederum um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik zu vermindern waren.

Die Bewertungen erfolgten, soweit Erfahrungswerte ermittelt werden mussten, auf der Basis der jeweils zum Zeitpunkt der vorgenommenen Bewertungen geltenden Handlungsempfehlung zur Vermögenserfassung und Bewertung des Innovationsringes Schleswig-Holstein. Nachträgliche gesetzliche Änderungen wurden ebenso berücksichtigt und umgesetzt, wie die vom Landesrechnungshof veröffentlichten Prüfberichte.

Für die Rückindizierung heutiger Preise auf die Anschaffungs- und Herstellungsjahre gelangten die vom Innovationsring Schleswig-Holstein veröffentlichten Indexreihen zur Anwendung.

Für alle ab dem 01.01.2011 neu angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände gilt nach § 41 (1) GemHVO-Doppik, dass diese mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 43 GemHVO-Doppik zu bewerten sind. Die Neuzugänge ab 01.01.2011 wurden demnach mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in das Sachanlagevermögen aufgenommen.

Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (lineare Abschreibung). Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände richtet sich nach den Verwaltungsvorschriften über Abschreibungen von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Gemeinden vom 16.09.2007 (Amtsblatt für Schleswig-Holstein, Jg. 2007, S. 900ff).

Die Bewertungsmethoden für die Schlussbilanz 2012 haben sich gegenüber den bisherigen Bilanzen nicht verändert.

Zu den einzelnen Bilanzpositionen:

Aktiva

1. Anlagevermögen

- | | | |
|-----------------|---|---|
| 1.1 | Immaterielle Vermögensgegenstände | <p>Dies sind die Rechte mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung Aufwendungen entstanden sind und die einer Bewertung befähigt sind.
Hierunter fallen Softwarelizenzen, die über 5 Jahre abzuschreiben sind.</p> <p>In 2012 wurden Zugänge in einem Gesamtvolumen von 17.726 € verbucht, die Abschreibung für diesen Zeitraum belief sich auf 79.598 €.</p> |
| 1.2 Sachanlagen | | |
| 1.2.1 | Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | <p>Unter dieser Position ist der Grund und Boden von Grünflächen, Parkanlagen, Spielplätze, Waldflächen, Sportanlagen, Biotopen, aber auch von Gewässerflächen bilanziert.</p> <p>Die Veränderungen ergeben sich hier durch Verkäufe von diversen Grundstücken mit einem Volumen von 873.494 €. Im Gegenzug sind zwei Grundstücke aus Erschließungsmaßnahmen für 7.716 € hinzugekommen.
Zudem hat sich der Wert eines Grundstücks im Bereich Nieland durch Erschließungsmaßnahmen erhöht.
Weiterhin liegen Zu- und Abgänge durch Änderungen der Nutzungsarten von Grundstücken vor.
Abschließend sind Abschreibungen in Höhe von 34.035 € für Waldflächen und Wasserläufe angefallen.</p> |
| 1.2.2 | Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | <p>In 2012 wurden Zugänge mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,3 Mio. € bei dieser Bilanzposition aktiviert.
Als größter Posten geht der An- und Umbau an der Ernst-Barlach- Gemeinschaftsschule in die Bilanz ein. Für die Aufstockung des Gebäudes, den Neubau der Pausenhalle und der Mensa sind nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten von 232.956 € fällig geworden. Hinzu kommen 247.190 € für den Bau der Verbindungsbrücke, welche in 2012 fertiggestellt worden ist.
Als weitere größere Posten sind die Modernisierung der Turnhalle an der Pestalozzischule mit 312.969 €, die Außenanlage an der Moorwegschule für 216.874 € sowie der Bau der Fahrzeugunterstellanlage an der Feuerwache für 174.755 € zu nennen.
Die Abschreibungen betrugen in 2012 rd. 1,37 Mio. €. Weitere Abgänge ergeben sich durch zwei Grundstücksverkäufe mit dazugehörigen Wohngebäuden mit Bilanzwerten von 101.481 €.</p> |
| 1.2.3 | Infrastrukturvermögen | <p>Beim Infrastrukturvermögen beliefen sich die Zugänge aus der Aktivierung fertig gestellter Sachanlagen auf insgesamt rd. 1,7 Mio. €.</p> |

Den Hauptanteil nehmen folgende Posten ein:

Straßenaufbau Buchsbaumweg	317.658 €
Brückensanierung Voßhagen	314.077 €
Elbwanderweg 3. BA	239.813 €
Gehweg Rissener Straße B431	220.774 €
Straßenaufbau Eibenweg	207.559 €

Die weiteren Zugänge setzen sich aus nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten für Baumaßnahmen, Spielgeräte und Infrastrukturvermögen auf den Spielplätzen und Grünanlagen zusammen.

Die Summe der Abschreibungen bei allen Kontenarten des Infrastrukturvermögens betrug in 2012 rd. 1,64 Mio. €. Zudem wurden Grundstücke des Infrastrukturvermögens mit Bilanzwerten von 101.543 € verkauft.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler

Unter diese Position fallen Skulpturen, Denkmäler, Sammlungen, Ausstellungstücke des Stadtmuseums und einzelne im Eigentum der Stadt stehende Kunstwerke. Zugängen in 2012 von 1.260 € stehen Abschreibungen von 2.517 € gegenüber, wodurch sich der Bestand leicht verringert.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen

Die Zugänge an neu angeschafften Maschinen und technischen Anlagen beliefen sich auf 420.505 €. Demgegenüber steht eine Verminderung der Bestände durch Abschreibungen um 290.100 €.

Größere Positionen unter den Zugängen in 2012 sind:

Wechseladerfahrzeug Feuerwehr	170.933 €
Abrollbehälter Atemschutz FFW	92.593 €
Kompaktkehrmaschine Bauhof	84.490 €
Radlader Bauhof	58.905 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge im Bereich Betrieb- und Geschäftsausstattung belaufen sich in 2012 auf 460.057 €. Höhere Posten dabei sind sechs Server für die EDV im Rathaus mit je 10.000 €. Weitere größere Positionen sind das Koch- und Bratcenter an der Gebrüder-Humboldt-Schule mit rd. 15.000 € und zwei Mehrzweckschränke an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule für zusammen 18.700 €. Durch Abschreibungen in Höhe von 734.454 € wurde der Vermögensbestand vermindert.

Der durch einen Festwert dargestellte Medienbestand in der Stadtbücherei hat sich in 2012 nicht verändert.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Der Bestand bei den Anlagen im Bau betrug am 01.01.2012 rd. 4,26 Mio. €. Im Laufe des Jahres 2012 wurden für laufende Maßnahmen Zahlungen bei den „Anlagen im Bau-Konten“ in einem Gesamtvolumen von rd. 8,14 Mio. € verbucht.

Zum 31.12.2012 wurden die Vermögensgegenstände, die in 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen worden sind, in das Anlagevermögen umgebucht. Hierbei handelt es sich um ein Volumen von insgesamt rd. 3,8 Mio. €. Der Wert sämtlicher sich zum 31.12.2012 noch im Bau befindlichen Anlagen beläuft sich auf insgesamt 8.617.152 €.

Die größten Positionen darunter sind:

Stadthafen Wedel	6.154.924 €
Neubau am Johann-Rist-Gymnasium	1.048.418 €
An- und Umbau EBG	523.946 €
Erschließung Business Park Elbufer	271.966 €

Als geleistete Anzahlungen sind 188,98 € für Baumaßnahmen an die Stadtentwässerung bilanziert.

1.3 Finanzanlagen
1.3.1 Anteile an
 Verbundenen
 Unternehmen

Unter diese Position fällt die Stadtwerke Wedel GmbH, an der die Stadt mit 100 % beteiligt ist. Der zu bilanzierende Wert wurde mit Anwendung der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelt. Danach ist als Wert der Beteiligung die Summe des gezeichneten Kapitals zuzüglich der Summe der Rücklagen anzusetzen. Der Bestand beträgt hier 17.140.696,91 €.

1.3.2 Beteiligungen

Die Anteile am Stammkapital beim AZV Pinneberg bleiben unverändert. In 2011 hat die Stadt Anteile am IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITVSH) in Höhe von 1.250 € erworben. Diese bleiben in 2012 unverändert. Außerdem sind hier Anteile an der Lühe-Schulau-Fähre GmbH bilanziert.

Insgesamt beläuft sich diese Bilanzposition auf 263.893,82 €.

1.3.3 Sondervermögen

Die von der Stadt treuhänderisch verwalteten Sondervermögen Amschler-Stiftung und Johann-Rist-Gymnasium-Stiftung haben sich durch Zinserträge leicht erhöht.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung gehört zu 100 % der Stadt und wurde mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet.

Der Bestand liegt hier bei insgesamt 3.464.289,53 €.

1.3.4 Ausleihungen

Zu den Ausleihungen zählen die an Wohnungsbaugesellschaften zum Zwecke des sozialen Wohnungsbaues gegebenen Darlehen sowie an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährte Arbeitgeberdarlehen, in Höhe der Restforderungen.

Die Bestände haben sich durch in 2012 erfolgte Tilgungen verringert.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Bei der Stadt Wedel wird zeitweilig in größerem Umfang Streusalz bevorratet. Das Streusalz wird allerdings nicht über einen längeren Zeitraum gelagert und gilt daher als zum Beschaffungszeitpunkt verbraucht.

2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Weitere kleine Vorräte wie Geschäftsbedarf oder Betriebsstoffe werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht als Vorratsvermögen ausgewiesen.

2.1.2 Grundstücke zur Veräußerung

Unter dieser Position werden die Grundstücke zur baldigen Veräußerung geführt.

Es wurden Grundstücke und Teilstücke im Wert von 245.873 € verkauft. Die Erhöhung des Bilanzwertes von 76.836 € ergibt sich durch eine Werterhöhung einiger Grundstücke durch Erschließungsmaßnahmen im Wert von 322.709 €.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die per 31.12.2012 ausgewiesenen Forderungen ergeben sich aus den Offenen Posten nach Abzug vorgenommener Wertberichtigungen.

Alle niedergeschlagenen Forderungen, das bedeutet, es bestehen Vollstreckungshindernisse, (z.B. Insolvenzverfahren wurde eröffnet, die Vermögensauskunft wurde abgenommen, etc.) wurden im Wert berichtigt. Die restlichen offenen Positionen wurden einzeln auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls im Wert berichtigt.

Insgesamt waren zum 01.01.2012 als Anfangsbestand Einzelwertberichtigungen in einem Volumen von 1.573.284 € vorgenommen worden. Dieser Betrag wurde per 31.12.2012 auf 1.801.268 € angepasst.

Die verbliebenen in der Vollstreckung befindlichen Forderungen wurden mit einem Pauschalwert von 33,14 % (Vollstreckungsausfall) berichtigt. Die per Pauschalwertberichtigung bereinigten Forderungen beliefen sich zum 01.01.2012 auf 37.657 €. Dieser Betrag wurde per 31.12.2012 auf 50.197 € erhöht. Bezogen auf die gesamten öffentlich-rechtlichen Forderungen am 31.12.2012 beläuft sich die Pauschalwertkorrektur auf 1,48 % und liegt somit im Rahmen.

Insgesamt positiv zu betrachten ist die Abnahme der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen zur Schlussbilanz 31.12.2012. In 2011 führten noch am Jahresende beschiedene und nicht bezahlte Gewerbesteuerforderungen zu einer Erhöhung bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen. Hierzu kam es 2012 nicht.

Die Erhöhung der Bilanzposition sonstige privatrechtliche Forderungen zum 31.12.2012 ergibt sich aus dem höheren

Ausweis von Vorsteuern in Höhe von 453.839 €, von offenen Forderungen aus Grundstücksverkäufen und privatrechtlichen Forderungen aus Handvorschüssen in Höhe von 596.083 € sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 788.765 € (davon Gewinnanteil für 2012 = 591.305 €). Diese Bilanzposition kennzeichnet sich dadurch, dass der Zeitpunkt der Entstehung der Forderung und der Ertrag in 2012 liegen, die Rechnungsstellung und die Zahlung aber erst im Folgejahr erfolgen.

2.4 Liquide Mittel

Stand der Konten der Stadt Wedel zum 31.12.2012 laut Saldenbestätigungen der Kreditinstitute.

3. **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Unter dieser Position werden Zahlungen ausgewiesen, die bereits 2012 oder früher geleistet worden sind, deren Aufwand aber dem Jahr 2013 oder später zuzurechnen ist, sowie von der Stadt an Dritte für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen geleistete Investitionszuschüsse.

Die Zahlungen der Vorjahre für 2012 und später betragen 1.268.093 €.

Hiervon entfallen allein 145.862 € auf die Beamtenbesoldung für Januar 2013, die bereits Ende Dezember 2012 ausgezahlt worden ist.

In 2012 wurden Investitionszuschüsse von 2.144.782 € gewährt. Die größten in 2012 ausgezahlten Investitionszuschüsse waren:

Ausbau Rissener Straße B431	1.322.423 €
Fröbel Umbau KiTa „Wasserstrolche“	148.500 €
DRK Neubau KiTa „Spatzennest“	140.000 €

Die investiven Zuschüsse an Kita-Träger waren:

781801	Kita AWO Bekstraße	21.837,45 €
781802	Kita "Hanna Luca" Pulverstraße	90.348,00 €
781803	Kita "Traute Gothe" Suttner-Str.	105.086,50 €
781805	Kita "Löwenzahn" Voßhagen	15.429,92 €
781806	Kita DRK Flerrentwiete	99.038,95 €
781807	Kita "Regenbogen" Pinneb. Str.	21.246,41 €
781808	Kita KGM Schulau Hafenstr.	27.351,82 €
781809	Kita "St. Marien" Feldstraße	59.542,84 €
781810	Kindertagesstätten II	5.165,84 €
781811	Kita Lebenshilfe Bekstraße	15.180,43 €
781813	Waldorf-Kita	24.997,15 €
781818	Kita DRK Buchsbaumweg	140.000,00 €
781819	Kita "Wasserstrolche"	148.500,00 €
		773.725,31 €

Geleistete Investitionszuschüsse sind entsprechend der Zweckbindungsfrist aufzulösen. Daher standen den Zugängen in 2012 Abschreibungen von 985.708 € gegenüber.

Passiva

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Der Bestand der allgemeinen Rücklage, deren Höhe sich zur Eröffnungsbilanz rechnerisch aus der Verminderung des Bestandes der Aktivseite der Bilanz um die Position 1.2 bis 5 der Passivseite der Bilanz ergab, ist zum 31.12.2011 geändert worden. Die Eröffnungsbilanz musste bei vier Positionen geändert werden, so dass die neue allgemeine Rücklage um 49.623 € geringer ausfällt als in der ursprünglich beschlossenen Bilanz. In 2012 ergeben sich keine Veränderungen.

1.2 Sonderrücklage

Hierzu zählen die Buchwerte von nicht aufzulösenden Zuweisungen sowie der Bestand an Mitteln, die nach baurechtlichen Bestimmungen anstatt der Herstellung von Stellplätzen durch den Bauherrn geleistet worden sind (Stellplatzrücklage).
In 2012 sind Zugänge von 10.080 € zu verzeichnen.

1.3 Ergebnissrücklage

Gemäß § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik ist in der Eröffnungsbilanz die Ergebnissrücklage in Höhe von 15 % der allgemeinen Rücklage anzusetzen. Dieses wurde zum 01.01.2011 berücksichtigt.
Der Rat der Stadt Wedel hat am 16.07.2015 über die Verwendung des Jahresüberschusses beschlossen. Dieser wurde der Ergebnissrücklage zugeführt. Diese erhöht sich damit um 481.034,43 € auf nunmehr 11.301.823,86 €.

1.5 Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag beträgt laut Ergebnisrechnung 2012: 17.150.317,42 €.

2. Sonderposten

2.1 für aufzulösende Zuschüsse und 2.2 aufzulösende Zuweisungen

Die Stadt Wedel hat in 2012 aufzulösende Zuschüsse und aufzulösende Zuweisungen in Höhe von 4,87 Mio. € erhalten. Demgegenüber vermindert sich der Bestand durch Auflösung in einem Gesamtvolumen von 776.880 €.

Die größten Positionen unter den 2012 erhaltenen Zuschüssen und Zuweisungen waren:

Bundeszuschuss Stadthafen	2.136.418 €
Landeszuschuss Stadthafen	2.056.768 €
Bundeszuschuss Sanierung B431	550.000 €
Kreiszuschuss Wechselladerfahrzeug	42.500 €
Landeszuw. JRG Überdachung Innenhöfe	41.441 €
Kreiszuschuss Abrollbehälter Atemschutz	25.000 €

2.3 für Beiträge

Die Zugänge aus in 2012 erhobenen Beiträgen belaufen sich auf insgesamt 1,4 Mio. €. Der Bestand zum 31.12.2012 mindert sich in 2012 durch Auflösungen um 189.504 €. Der Bilanzposten erhöht sich demnach um ca. 1,2 Mio. €.

Die Zugänge generieren sich zu einem großen Teil aus den Beiträgen für den Ausbau des Quartiers Liethfeld mit 777.223 € sowie der Feldstraße mit 475.369 €.

2.5 für Treuhandvermögen Die Vermögensbestände der rechtlich unselbstständigen örtlichen Stiftungen, die die Stadt treuhänderisch verwaltet, sind sowohl auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position 1.3.3 „Sondervermögen“, als auch auf der Passivseite unter der Position als Sonderposten auszuweisen. Die Bestände der Sondervermögen der Stiftungen haben sich in 2012 durch Zinserträge leicht erhöht.

2.7 für sonstige Sonderposten Unter dieser Position werden u.a. die Restbuchwerte der Gegenwerte empfangener Sachspenden ausgewiesen. In dieser Position befinden sich außerdem Sonderposten für die Straßen, die durch einen Erschließungsträger gebaut oder ausgebaut worden sind und nach Fertigstellung unentgeltlich an die Stadt übertragen worden sind. Zudem enthalten sind im Rahmen eines Erschließungsvertrages unentgeltlich an die Stadt übergebene Grundstücke. Die hierfür gebildeten Sonderposten wurden entsprechend § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik mit einem jährlichen Satz von 4 % aufgelöst.

Ein weiterer sonstiger Sonderposten wurde für die Wertminderung durch Erbbaurechte gebildet.

In 2012 sind Zugänge durch Sachspenden und unentgeltlich überlassene Grundstücke von 12.216 € zu verzeichnen. Die Bestandsvermindernungen von 256.353 € ergeben sich aus der Auflösung der Sonderposten.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellung und Beihilferückstellung Zum 01.01.2012 waren folgende Beträge ausgewiesen:

- Pensionsrückstellung	19.687.965 €
- Beihilferückstellung	3.026.181 €

Durch eine Zuführung in Höhe von 432.294 € bei der Pensionsrückstellung und eine Entnahme von 94.659 € bei der Beihilferückstellung in 2011 ergeben sich folgende Beträge zum 31.12.2012:

- Pensionsrückstellung	20.120.259 €
- Beihilferückstellung	2.931.522 €

Die Höhe der Pensionsrückstellung per 01.01.2012 und die Zuführung wurden entsprechend der Vorgabe des Landes durch die Versorgungs- und Ausgleichskasse Schleswig-Holstein berechnet.

Die Beihilferückstellung wurde vom Fachdienst Personal nach den Vorgaben des § 24 Ziff. 2 GemHVO-Doppik be-

		rechnet. Entsprechend wurde der Betrag verringert.								
3.2	Altersteilzeit-rückstellung	Die Altersteilzeitrückstellung wurde vom Fachdienst Personal nach den Vorgaben des § 24 Ziff. 3 GemHVO-Doppik berechnet. Die Bestandsveränderung aus 2012 ergibt sich aus Zuführungen von 122.457 € sowie Entnahmen von 254.599 €.								
3.3	Rückstellung für später entstehende Kosten	Für das Jahr 2012 sind für den Anteil der öffentlichen Straßen Regenwassergebühren an die Stadtentwässerung zu zahlen. Die Abrechnung erfolgt in 2013.								
3.4	Altlastenrückstellung	Die Rückstellung in Höhe von 666.600 € für eine Kontamination des Bodens im Hafenbecken des Stadthafens wird vermutlich in 2013 in Anspruch genommen werden müssen.								
3.6	Verfahrensrückstellung	Eine Überprüfung der per 31.12.2012 noch anhängigen Gerichtsverfahren führte zu einer Verminderung der Verfahrensrückstellung um 6.788 € für abgeschlossene Verfahren bei gleichzeitiger Zuführung von 14.083 € für neue anhängige Verfahren. In 2012 wurden insgesamt 3.262 € an Verfahrenskosten aus der Rückstellung gezahlt.								
3.9	Sonstige andere Rückstellungen	Es wurden Rückstellungen für die Prüfung der Eröffnungsbilanz, für Kosten aus Grundstücksverkäufen, für Mehrarbeitsstunden der Mitarbeiter und für die übertragenen Urlaubstage gebildet. Bei den Mehrarbeitsstunden und Urlaubstagen gab es Zuführungen von 82.000 € und von 34.300 €. Für die Prüfung der Eröffnungsbilanz sind bis zum 31.12.2012 Kosten in Höhe von 106.832 € angefallen, welche gegen die Rückstellung gebucht worden sind. Zudem wurden rd. 15.000 € der Rückstellung für Grundstücksverkäufe in Anspruch genommen. In Summe verringert sich die Position dadurch um 5.532 €.								
4.	Verbindlichkeiten									
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Investitionskrediten setzen sich per 31.12.2012 wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen beim <table><tr><td>- Land</td><td>18.016.593,86 €</td></tr><tr><td>- Kreis</td><td>443.419,91 €</td></tr><tr><td>- privaten Kreditmarkt</td><td>30.293.688,80 €</td></tr><tr><td></td><td>48.753.702,57 €</td></tr></table> In 2012 wurde ein Kredit in Höhe von 10,9 Mio. € aufgenommen. Tilgungen erfolgten in Höhe von 983.679 €.	- Land	18.016.593,86 €	- Kreis	443.419,91 €	- privaten Kreditmarkt	30.293.688,80 €		48.753.702,57 €
- Land	18.016.593,86 €									
- Kreis	443.419,91 €									
- privaten Kreditmarkt	30.293.688,80 €									
	48.753.702,57 €									

4.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	Ansatz in Höhe der Inanspruchnahme von Überziehungskrediten lt. Kontoauszügen per 31.12.2012.
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich aus per 31.12.2012 bestehenden Zahlungsverpflichtungen für Lieferungen und Leistungen, die in 2012 erbracht und abgerechnet wurden, aber aufgrund der Einräumung einer Zahlungsfrist erst in 2013 gezahlt worden sind. Für den Bereich des Betriebes gewerblicher Art BusinessPark Elbufer besteht hier eine große Einzelverbindlichkeit über 935.894 €.
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	Die deutliche Erhöhung bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber dem 01.01.2012 resultiert aus der Weiterleitung von erhaltenen Investitionszuschüssen zuzüglich des städtischen Eigenanteils für das Investitionsprojekt „Stadthafen Wedel“ in Höhe von insgesamt 4.112.000 € an das Treuhandvermögen. Die Zuschüsse von der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 2.096.000 € sind mit Wertstellung 28.12.2012 auf dem Konto der Stadt Wedel eingegangen. Die Weiterleitung der Mittel erfolgte erst im Folgejahr. Die Endabrechnung der Gewerbesteuerumlage für das vierte Quartal erfolgt auf Grund der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen immer erst im Januar des Folgejahres. Für 2012 ergab sich im Januar 2013 eine Nachzahlungsverbindlichkeit in Höhe von 1.290.478 €, die bei der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ausgewiesen wird. Eine weitere große Position ist die Verbindlichkeit an den Kreis Pinneberg in Höhe von 50 % der Forderungen aus dem Bereich der Abwicklung der BSHG-Altfälle nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung.
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich grundsätzlich um Verbindlichkeiten, die in 2012 entstanden sind, deren Rechnungseingang und Zahlung allerdings erst in 2013 erfolgte. Ausgewiesen werden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Sondervermögen. Zudem werden die Verbindlichkeiten aus Einzahlungen auf Verwahrkonten bei den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Außerdem bestehen aus dem BgA Business Park Elbufer Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von rd. 1,4 Mio. €.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Hier sind Zahlungen auszuweisen, die vor dem 31.12.2012 eingegangen sind, deren Ertrag aber dem Jahr 2013 oder später zuzurechnen ist.

Der größte Posten darunter sind Zahlungen von ExxonMobil von rd. 14 Mio. € für die Sanierung des Areals des Business Park Elbhochufer.

Ein weiterer großer Posten sind die Erbbauzinsen, die vorab für die komplette Laufzeit in einer Summe abgelöst worden sind. Diese Posten werden ertragswirksam bis zum Ende der Vertragslaufzeit aufgelöst. Die Auflösung in 2012 betrug 11.900 €. Die Restbuchwerte zum 31.12.2012 betragen 682.887 €.

IV. Angaben zu den Positionen „Sonderrücklage“, „Sonderposten“ und „Sonstige Rückstellungen“

Es wird auf die obigen Ausführungen zu den Ziffern 1.2, 2 und 3.9 der Passiva verwiesen.

V. Abweichungen von der linearen Abschreibung

Die Vermögensgegenstände werden vollständig linear abgeschrieben. Abweichungen davon sind nicht vorhanden.

VI. Angaben zu den noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen

Zum 31.12.2012 waren die Straßenbaumaßnahmen im Bereich B-Plan Wieden bereits fertig gestellt. Die Beitragserhebung für diese Erschließungsmaßnahme steht noch aus und wird in 2013 oder den Folgejahren erfolgen.

VII. Art und Umfang derivater Finanzgeschäfte

Derivate Finanzgeschäfte sind nicht vorhanden.

VIII. Umrechnung von Fremdwährungen

Geschäfte in Fremdwährung wurden nicht getätigt.

IX. Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse

Eine Trägerschaft an einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse, die über Stammkapital verfügt, bestand in 2012 nicht.

X. Angaben zu den künftigen erheblichen finanziellen Verpflichtungen und übernommenen Bürgschaften

Hohe Investitionsauszahlungen wie für den Neubau Ganztagsbereich/Mensa am Johann-Rist-Gymnasium und die Sanierung des Stadthafens werden die Stadt die nächsten Jahre durch steigende Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen belasten.

Als Folge der umfangreichen Investitionen der letzten Jahre fallen in den Folgejahren Abschreibungen in nicht unerheblicher Höhe an.

Aus der Fehlbetragsabdeckung der Kombibad Wedel GmbH resultiert gemäß Haushaltssatzung 2012 ein Betrag von TEUR 2.100.

Für die Stadtwerke GmbH wurden zur Absicherung der Finanzierung des Investitionsprojekts Kombibad zwei kommunale Sicherheitserklärungen zu Darlehen in Höhe von je TEUR 5.650 gemäß Ratsbeschlüssen vom 24. Juni 2004 abgegeben. Die Erklärungen datieren vom 10. Dezember 2004 und 14. Februar 2005.

Die Bürgschaften weisen zum 31.12.2012 eine Höhe von TEUR 8.746 aus.

Auf folgenden, sich im Besitz der Stadt Wedel befindlichen, Grundstücken könnten sich Altlasten befinden:

- Hinterer Teil des Festplatzes (ehemaliges Klärwerk)
- Hans-Böckler-Platz (ehemalige Zuckerfabrik)
- Kleingarten Autal (Altdeponie)
- Diverse Ablagerungen im Autal (Bauschutt)

Der in der Stellungnahme zum Prüfbericht der Stabsstelle Prüfdienste zum Jahresabschluss 2012 zugesagte erneute Abgleich mit dem Altlastenkataster, konnte aufgrund personeller Vakanzen nicht durchgeführt werden. Dies kann nun frühestens mit dem Jahresabschluss 2013 erfolgen.

XI. Berichtigung der Eröffnungsbilanz

Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2011 durch die Stabsstelle Prüfdienste trat noch ein Sachverhalt zu Tage, der eine Änderung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 notwendig machte. So entsprach der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten nicht vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen. Im Zuge der Feststellung und Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2011 durch den Rat wurden in der Eröffnungsbilanz die Liquiden Mittel (Aktivseite) sowie die Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (Passivseite) jeweils um 0,40 € gekürzt.

Weitere Änderungen der Eröffnungsbilanz im Jahr 2012 sind nicht aufgetreten und auch in zukünftigen Jahren nicht mehr zu erwarten.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

	ursprünglicher Haushalts- ansatz in EUR	Fortge- schriebener Ansatz in EUR	IST 2012 in EUR	Vergleich IST ./ . Ansatz 2012 in EUR
ordentliche Erträge	76.803.000,00	76.803.000,00	57.016.845,65	- 19.786.154,35
ordentliche Aufwendungen	79.860.400,00	79.964.520,24	75.604.606,38	- 4.359.913,86
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 3.057.400,00	- 3.161.520,24	- 18.587.760,73	- 15.426.240,49
Finanzerträge	5.124.000,00	5.124.000,00	3.120.593,48	- 2.003.406,52
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.806.500,00	1.806.500,00	1.775.582,13	- 30.917,87
Finanzergebnis	3.317.500,00	3.317.500,00	1.345.011,35	- 1.972.488,65
Ordentliches Ergebnis	262.000,00	155.979,76	- 17.242.749,38	- 17.398.729,14
Außerordentliche Erträge	-	-	558.766,66	558.766,66
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	466.334,70	466.334,70
Außerordentliches Ergebnis	-	-	92.431,96	92.431,96
JAHRESERGEBNIS	262.000,00	155.979,76	- 17.150.317,42	- 17.306.297,18

1. Erträge	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.1 Steuern und ähnliche Abgaben	41.847.012,93 €	47.001.888,98 €

Die Steuererträge blieben insgesamt um ca. 14,6 Mio. € hinter dem Planansatz zurück. Die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie die Bagatellsteuern entwickelten sich leicht positiver als geplant.

Jedoch führte der starke Einbruch bei der Gewerbesteuer zu eklatanten Mindererträgen in Höhe von 14,6 Mio. € gegenüber dem Planansatz.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
601200 Grundsteuer B	5.050.000,00 €	4.919.493,78 € -	130.506,22 €
601300 Gewerbesteuer	35.000.000,00 €	20.353.595,79 € -	14.646.404,21 €
602100 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.040.000,00 €	13.180.989,00 €	140.989,00 €

1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	2.163.995,08 €	2.106.259,72 €

Das Rechnungsergebnis bleibt lediglich knapp 30.000 € hinter dem Planansatz zurück.

Die deutlichste Abweichung gab es bei den eingeplanten Spenden von sonstigen privaten Unternehmen für die 800-Jahr-Feier. Die Beträge waren ursprünglich als Spenden eingeplant, jedoch stellte sich dann bei der konkreten Vertragsgestaltung heraus, dass es sich hierbei vielmehr um

privatrechtliche Leistungsentgelte handelte. Somit wurden diese Beträge in der Berichtszeile 4 verbucht.

Eine weitere nennenswerte Abweichung stellen die Rückzahlungen gewährter Zuschüsse mit ca. 108.000 € nicht eingeplanten Erträgen dar.

Zudem entwickelten sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nochmals positiver als geplant.

Abweichungen >100.000 €		fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
414720	Spenden sonst. private Unternehmer	200.000,00 €	11.300,00 € -	188.700,00 €
414811	Rückzahlung gewährter Zuschüsse	- €	107.901,86 €	107.901,86 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.3 Sonstige Transfererträge	- 52.973,44 €	- 11.575,58 €

Unter den sonstigen Transfererträgen werden die Rückzahlungen der alten BSHG-Forderungen verbucht. Diese werden oftmals in kleinen Stundungsraten beglichen. Sollte die Forderung, z. B. aufgrund einer Privatinsolvenz, nicht mehr einbringlich sein, wird die Forderung ertragswirksam abgesetzt.

Da die Absetzungen die Rückerstattungen übersteigen, endet diese Ertragsposition im Minus.

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.193.857,01 €	2.165.537,12 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnte in Summe der Planansatz von 2.202.000 € nahezu erreicht werden.

Lediglich die Benutzungsgebühren (mit Säumniszuschlägen) blieben deutlich hinter dem Planansatz zurück. Dies konnte aber durch Mehrerträge, insbesondere bei den Kostenerstattungen für Wohnungslose und Asylbewerber/Flüchtlinge, kompensiert werden.

Zudem lagen auch die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Beiträgen nach BauGB und KAG weit über dem Planansatz.

Abweichungen >100.000 €		fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
432100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (mit Säumniszuschlägen)	1.065.000,00 €	958.521,42 € -	106.478,58 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.937.525,43 €	2.303.746,91 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte bleiben um ca. 346.000 € hinter dem Planansatz zurück.

Diese Abweichung beruht hauptsächlich auf der Abwicklung des BgA BusinessPark Elbufer. Die erhaltenen Sanierungsentgelte werden erst ertragswirksam verbucht, wenn auch im selben Umfang Sanierungsaufwendungen entstanden sind. Die Sanierung des ehemaligen Exxon Grundstücks begann erst richtig in 2012. Die ertragswirksame Buchung der Sanierungsentgelte lag ca. 620.000 € unter dem Planansatz.

Wie bereits unter Punkt 1.2 erwähnt, wurden die privatrechtlichen Leistungsentgelte im Zuge der 800-Jahr-Feier in dieser Berichtszeile verbucht. Dies führte bei dem entsprechenden Konto zu Mehrerträgen von mehr als 100.000 €.

Die übrigen Ansätze entwickelten sich überwiegend sehr zufriedenstellend.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
446101 privatrechtliche Leistungsentgelte	25.200,00 €	130.976,14 €	105.776,14 €
446210 Sanierungsentgelt	8.400.000,00 €	7.780.784,97 € -	619.215,03 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.630.898,98 €	1.206.089,03 €

Das Rechnungsergebnis bei den Kostenerstattungen liegt etwa um 435.000 € über dem Planansatz.

So konnten nach erfolgter Neuberechnung der Schulkostenbeiträge auf Vollkostenbasis den umliegenden Gemeinden erheblich höhere Beträge in Rechnung gestellt werden.

Die Mehrerträge bei den Kostenerstattungen privater Unternehmen konnten durch eine vertragliche Regelung mit dem BgA BusinessPark zur Übernahme der Planungskosten in Bezug auf die Erschließung der Gewerbefläche erzielt werden.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
448210 Schulkostenbeiträge	510.000,00 €	748.652,00 €	238.652,00 €
448700 Kostenerstattungen private Unternehmen	31.400,00 €	228.776,24 €	197.376,24 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.7 Sonstige ordentliche Erträge	3.234.198,60 €	7.566.945,19 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge bleiben in Summe mehr als 2,2 Mio. € hinter dem Ansatz zurück.

Hauptgrund dafür waren die fehlenden Erträge aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen, hier blieb das Ergebnis um fast 2,4 Mio. € hinter der Veranschlagung zurück. Unter anderem konnten die geplanten Verkäufe der alten Stadtbücherei sowie des Grundstücks im Bereich Kirchstieg in 2012 nicht realisiert werden.

Weitere größere Abweichungen gab es bei den Verwargeldern (- 121.000 €) und bei der Verzinsung von Steuernachforderungen (- 131.000 €).

Bei den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen sowie bei der Verringerung von Verbindlichkeiten kam es dagegen zu etwa 163.000 € Mehrerträgen.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
454100 Erträge a.d. Veräußer. v. Grundstücken/ Gebäuden	2.824.000,00 €	462.979,60 € -	2.361.020,40 €
456140 Verwargelder	130.900,00 €	9.897,00 € -	121.003,00 €
456500 Verzinsung von Steuernach- forderungen und -erstattungen	150.000,00 €	19.236,99 € -	130.763,01 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.8 Aktivierte Eigenleistungen	- €	-

Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen wurden nicht gebucht.

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
1.9 Bestandsveränderungen	-2.937.668,94 €	2.937.668,94 €

Die unter dieser Position gebuchten Erträge aus der Bestandsveränderung des Anlagevermögens, genauer der Finanzanlagen, sind nicht zulässig.

Da der Jahresabschluss 2011 bereits vom Rat beschlossen war, wurde die Korrektur der in 2011 gebuchten Erträge in 2012 durchgeführt.

2. Aufwendungen	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
2.1 Personalaufwendungen	15.248.467,61 €	15.069.588,28 €

Die Personalaufwendungen liegen im Ergebnis rund 860.000 € unter dem geplanten Ansatz.

Durch die verhängte Haushaltssperre wurde bei Nach- und Neubesetzungen sehr restriktiv agiert. Dies führte zu deutlichen Minderaufwendungen bei den Beamtenbezügen, den Beschäftigtenbezügen sowie bei den Beschäftigungsentgelten.

Die Zuführungen zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen entwickelten sich nahezu planmäßig.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
501110 Beamtenbezüge	2.389.100,00 €	2.192.514,15 € -	196.585,85 €
501210 Beschäftigtenbezüge	8.377.700,00 €	7.883.739,82 € -	493.960,18 €
501900 Sonstige Beschäftigungsentgelte	847.200,00 €	685.545,46 € -	161.654,54 €

2.2 Versorgungsaufwendungen	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	116.365,81 €	115.475,21 €

Im Ergebnis liegen die Versorgungsaufwendungen knapp 17.600 € unter dem Planansatz.

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.567.244,18 €	9.303.076,22 €

Durch die in 2012 verhängte Haushaltssperre konnten bei den meisten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zum Teil erhebliche Minderaufwendungen erzielt werden. Genannt seien hier die Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke (- 367.000 €), die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (- 1.093.000 €) oder die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, bei denen lediglich rund 40 % des Ansatzes verausgabt wurden (- 202.000 €).

Trotz der restriktiven Haushaltsausführung kam es aber vereinzelt auch zu teils deutlichen Mehraufwendungen. So mussten für die Unterhaltung der baulichen Anlagen rund 290.000 € mehr aufgewendet werden, die Energiekosten überstiegen den Ansatz um 283.000 € und bei den sonstigen Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen kam es zu etwa 102.000 € Überschreitung. Zudem schlug die in 2012 beginnende Sanierung des BusinessParks Elbufer mit mehr als 700.000 € Mehraufwendungen zu Buche.

Im Vergleich liegen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen somit etwa 338.000 € unter dem fortgeschriebenen Ansatz.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
521110 Unterhaltung der Grundstücke	484.600,00 €	117.076,53 € -	367.523,47 €
521111 Aufwendungen für Sanierung	6.689.000,00 €	7.421.015,09 €	732.015,09 €
521120 Unterhaltung der baulichen Anlagen	1.960.000,00 €	2.250.363,55 €	290.363,55 €
522110 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	1.766.400,00 €	673.154,75 € -	1.093.245,25 €
524140 Energiekosten	1.439.600,00 €	1.722.852,58 €	283.252,58 €
524190 Sonstige Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	372.900,00 €	475.207,59 €	102.307,59 €
526210 Aus- und Fortbildung, Umschulung	326.688,00 €	124.578,67 € -	202.109,33 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
2.4 Bilanzielle Abschreibungen	5.147.983,20 €	4.845.699,87 €

Die bilanziellen Abschreibungen lagen im Ergebnis rund 863.000 € über dem geplanten Ansatz.

Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2012 waren die Vermögenserfassung und insbesondere die Vermögensbewertung noch nicht abgeschlossen. Erst mit Prüfung der Eröffnungsbilanz im Sommer 2012 lagen endgültige Daten für die Abschreibungsberechnung vor. Dabei wichen die tatsächlichen Werte des Anlagevermögens doch zum Teil erheblich von den ursprünglich geschätzten Werten ab, so dass sich daraus deutlich höhere Abschreibungen ergaben.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
571133 Abschreibungen auf GAB bei Schulen	786.800,00 €	909.305,64 €	122.505,64 €
571181 Abschreibungen auf Büro- und Geschäftsausstattung	595.500,00 €	281.064,61 € -	314.435,39 €
571187 Abschreibungen auf Sammelposten GWG (BGA)	- €	415.347,62 €	415.347,62 €
574100 Abschreibungen auf geleistete Zuwendungen	486.200,00 €	985.708,31 €	499.508,31 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
2.5 Transferaufwendungen	34.612.245,48 €	30.212.588,18 €

Wie bereits erwähnt, blieben die Gewerbesteuererträge deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dies führte zu Minderaufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage i. H. v. rund 2,7 Mio. €.

Die Zuweisungen wurden ebenfalls sehr sparsam bewirtschaftet, dass in Summe etwa 650.000 € erspart werden konnten. Die größten Anteile fielen dabei mit - 573.000 € auf die Zuschüsse an Kita-Träger sowie mit - 32.000 € auf die Zuschüsse für Träger sozialer Aufgaben.

Bei der abschließenden Berechnung der Kreisumlage kam es zu Mehraufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. €.

Mithin enden die Transferaufwendungen mit einer Verbesserung von rund 2 Mio. € gegenüber dem Planansatz.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
531809 Zuweisung an übrige Bereiche	6.954.755,24 €	6.309.430,88 € -	645.324,36 €
534100 Gewerbesteuerumlage	6.805.600,00 €	4.133.548,00 € -	2.672.052,00 €
537202 Kreisumlage	15.312.000,00 €	16.611.963,03 €	1.299.963,03 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.912.300,10 €	4.439.335,12 €

Auch bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen hinterließ die verhängte Haushaltssperre ihre Spuren. Der überwiegende Teil der Konten weist Minderaufwendungen auf, so dass das Ergebnis dieser Berichtszeile in Summe fast 2 Mio. € hinter dem Planansatz zurück bleibt.

Die größten Einsparungen konnten bei den Sachverständigen- und Gerichtskosten verbucht werden. Im Produkt BusinessPark Elbufer wurden allein 1,37 Mio. € Minderaufwendungen erzielt. Dies liegt aber hauptsächlich daran, dass sämtliche Kosten im Zuge der Revitalisierung des Geländes als Sanierungsaufwand verbucht wurden.

Bei der veranschlagten Körperschaftssteuer handelt es sich um die vom Gewinn der Stadtwerke abzuführenden Beträge. Der Gewinn wurde allerdings entgegen der damaligen Annahme netto verbucht (siehe hierzu auch die Ausführungen unter Punkt 3.1), so dass die Mittel nicht in Anspruch genommen werden mussten und komplett erspart wurden.

Zudem wurden in allen Budgets für Bürobedarf rund 115.000 € weniger benötigt. Bei den Planungskosten wurden rund 200.000 € erspart, was auf die unter anderem nicht umgesetzten Maßnahmen zur Planung der Nordumfahrung und des Klimakonzeptes zurück zu führen ist.

Auch bei den Sachmitteln für Schüler wurden aufgrund der Haushaltssperre lediglich knapp 45 % der Mittel verausgabt, mithin knapp 120.000 € erspart.

Allerdings fielen auch Mehraufwendungen an. So fielen beispielsweise im Zuge von Grundstücksverkäufen knapp 185.000 € Aufwendungen an, die durch Verkäufe unter dem Bilanzwert zustande kamen. Ebenfalls Mehraufwendungen gab es bei den Aufwendungen für die Einstellung oder Erhöhung der Einzelwertberichtigungen der Forderungen. Dieser Betrag ist im Vorwege nicht planbar und wird im Zuge der Jahresabschlusserstellung ermittelt und gebucht.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
543101 Bürobedarf	357.700,00 €	242.151,76 € -	115.548,24 €
543105 Sachverständigen- u. Gerichtskosten	1.822.100,00 €	380.931,14 € -	1.441.168,86 €
543131 Sachmittel für Schüler	213.300,00 €	95.459,10 € -	117.840,90 €
543161 Planungskosten	476.300,00 €	276.365,56 € -	199.934,44 €
544102 Körperschaftssteuer	392.200,00 €	- € -	392.200,00 €
547101 Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücke und Gebäuden	- €	184.241,60 €	184.241,60 €
547301 Aufwand aus der Einstellung/ Erhöhung von EWB zu Forderungen	- €	227.984,21 €	227.984,21 €

3. Finanzergebnis	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
3.1 Finanzerträge	3.120.593,48 €	572.026,79 €

Entgegen der damaligen Annahme in der Planung, dass der gesamte Gewinn der Stadtwerke im Ergebnisplan vereinnahmt und der Gewinnanteil der Stadtwerke, als Hingabe von Eigenkapital im Finanzplan ausgezahlt wird, wurden lediglich die städtischen Gewinnanteile hier verbucht. Somit kam es hier zu Mindererträgen von rund 2 Mio. €. Alle anderen Erträge (Zinsen, etc.) entwickelten sich planmäßig.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
465100 Gewinnablieferungen	5.070.300,00 €	3.047.798,87 € -	2.022.501,13 €

3.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	1.775.582,13 €	1.683.544,19 €

Die Zinsaufwendungen entwickelten sich planmäßig. In Summe kam es lediglich zu einer Abweichung von 30.000 € im Vergleich zum ursprünglichen Planansatz.

Die günstige Zinsentwicklung für Liquiditätskredite führte trotz steigender Inanspruchnahme von Kassenkrediten zu einer minimalen Abweichung gegenüber dem Planansatz von -12.700 €.

Lediglich die Zinsen für Steuererstattungen lagen rund 70.000 € über dem Planansatz.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
-------------------------	-----------------------------	--------------	--------------

4. Außerordentliches Ergebnis	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
4.1 Außerordentliche Erträge	558.766,66 €	521.197,16 €

Unter dieser Position sind Sachverhalte gebucht, die ertragsmäßig noch im Vorjahr entstanden, aber erst im laufenden Jahr zur Kenntnis gelangt sind. Hier sind beispielhaft Gutschriften aus den Nebenkostenabrechnungen der Stadtwerke und der Stadtentwässerung Wedel zu nennen, die sich auf das Abrechnungsjahr 2011 bezogen, aber erst in 2012 abgerechnet wurden. Auch wurden hier z. B. überzahlte Zuschüsse an die Kita-Träger nach Vorlage der Abrechnungen wieder vereinnahmt. In Summe lag das Ergebnis nur knapp 40.000 € über dem des Vorjahres.

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
491110 Außerordentliche Erträge (periodenfremd, nicht betriebsbedingt)	- €	558.766,66 €	558.766,66 €

	<u>2012</u>	<u>Vorjahr</u>
4.2 Außerordentliche Aufwendungen	466.334,70 €	219.442,76 €

Entsprechend den außerordentlichen Erträgen wurden hier Sachverhalte gebucht, deren Leistungserbringung noch im Vorjahr lag, die Rechnungslegung aber erst im Jahr 2012 erfolgte.

Hier sind beispielhaft die Nachzahlungen aus Nebenkostenabrechnungen zu nennen, aber auch die Verbuchung von Rechnungen für die Inanspruchnahme von Sach- und Dienstleistungen im Dezember 2011. In Summe sind die außerordentlichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies beruht auf einzelnen Sachverhalten, wie z.B. der Abrechnung der Stadtwerke für die Straßenbeleuchtung (+84.000 €), die Abrechnung der Kosten der Unterkunft für das Vorjahr (+ 57.000 €) oder der Nachzahlung gewährter Zuschüsse an die Kita-Träger nach Vorlage der Endabrechnungen (+ 38.000 €).

Abweichungen >100.000 €	fortgeschriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Abweichungen
591100 Außerordentliche Aufwendungen (periodenfremd, nicht betriebsbedingt)	- €	465.835,95 €	465.835,95 €

5. Schlussbetrachtung

Das Haushaltsjahr war überschattet von dem in 2011 beginnenden und sich in 2012 fortsetzenden massiven Gewerbesteuerertragsrückgang. Diese Mindererträge konnten weder durch Mehrerträge an anderer Stelle, noch durch Minderaufwendungen aufgefangen werden. Die verhängte Haushaltssperre erzielte zwar eine nennenswerte Wirkung, jedoch waren die fehlenden Erträge dadurch nicht zu kompensieren. Das Haushaltsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 17,150 Mio. € ab.

Trotz der Hoffnung, dass es sich hierbei um einen einmaligen und nicht dauerhaften Rückgang der Gewerbesteuererträge handelt, wurde in 2012 mit der Haushaltskonsolidierung begonnen. So wurden sämtliche Aufgaben und Angebote auf den Prüfstand gestellt und hinterfragt. Dadurch sollte dazu beigetragen werden, dass die Aufwendungen reduziert sowie die Erträge gesteigert werden und damit die finanzielle Handlungsfähigkeit mittelfristig wieder zurückerlangt wird.

Anlagevermögen zur Schlussbilanz per 31.12.2012

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2012 ¹	Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2011	Kennzahlen	
		Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbu- chungen ²	Endstand	An- fangs- stand	Zugang ³ d.h. Ab- schrei- bungen 2012	Abgang d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Endstand			Durch- schnitt- licher Abschrei- bungs- satz ⁴	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert ⁵
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H. ⁷	v.H. ⁷
1 ⁶	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	395.441,88	17.726,06	0,00	0,00	413.167,94	163.153,73	79.598,09	0,00	242.751,82	170.416,12	232.288,15	19,3%	41,2%
	1.2 Sachanlagen	198.562.443,21	9.651.639,25	1.159.908,24	-1.293.483,57	205.760.690,65	46.497.354,63	4.060.235,30	58.303,56	50.499.286,37	155.261.404,28	152.065.088,58	2,0%	75,5%
02	1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.654.346,93	66.747,17	876.137,06	22.628,83	26.867.585,87	622.215,75	34.034,78	0,00	656.250,53	26.211.335,34	27.032.131,18	0,1%	97,6%
021	1.2.1.1 Grünflächen	9.687.762,24	7.716,00	2.642,72	0,00	9.692.835,52	545.870,61	29.552,40	0,00	575.423,01	9.117.412,51	9.141.891,63	0,3%	94,1%
022	1.2.1.2 Ackerland	109.211,94	0,00	0,00	0,00	109.211,94	0,00	0,00	0,00	0,00	109.211,94	109.211,94	0,0%	100,0%
023	1.2.1.3 Wald, Forsten	1.343.599,65	0,00	0,00	0,00	1.343.599,65	76.341,13	4.482,38	0,00	80.823,51	1.262.776,14	1.267.258,52	0,3%	94,0%
025	1.2.1.4 Erbbaurechtsgrundstücke	11.529.714,58	59.031,17	0,00	26.476,15	11.615.221,90	0,00	0,00	0,00	0,00	11.615.221,90	11.529.714,58	0,0%	100,0%
029	1.2.1.5 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.984.058,52	0,00	873.494,34	-3.847,32	4.106.716,86	4,01	0,00	0,00	4,01	4.106.712,85	4.984.054,51	0,0%	100,0%
03	1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	86.156.293,56	402.025,69	144.515,11	884.819,71	87.298.623,85	17.264.863,77	1.368.076,85	43.034,15	18.589.906,47	68.708.717,38	68.891.429,79	1,6%	78,7%
032	1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.425.802,15	23.565,99	0,00	0,00	2.449.368,14	857.112,37	41.352,16	0,00	898.464,53	1.550.903,61	1.568.689,78	1,7%	63,3%
033	1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	57.716.707,84	314.297,81	0,00	710.064,37	58.741.070,02	7.736.308,30	909.305,64		8.645.613,94	50.095.456,08	49.980.399,54	1,5%	85,3%
031	1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	5.225.626,30	0,00	144.515,11	0,00	5.081.111,19	2.356.695,85	104.299,73	43.034,15	2.417.961,43	2.663.149,76	2.868.930,45	2,1%	52,4%
034	1.2.2.4 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	20.788.157,27	64.161,89	0,00	174.755,34	21.027.074,50	6.314.747,25	313.119,32	0,00	6.627.866,57	14.399.207,93	14.473.410,02	1,5%	68,5%
04	1.2.3 Infrastrukturvermögen	70.691.434,84	162.606,31	101.543,16	1.564.963,10	72.317.461,09	24.587.842,34	1.636.351,07	0,00	26.224.193,41	46.093.267,68	46.103.592,50	2,3%	63,7%
041	1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	16.165.196,31	4.720,75	101.543,16	3.847,32	16.072.221,22	0,00	0,00	0,00	0,00	16.072.221,22	16.165.196,31	0,0%	100,0%
042	1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.049.669,31	0,00	0,00	314.076,56	1.363.745,87	417.841,60	17.569,18	0,00	435.410,78	928.335,09	631.827,71	1,3%	68,1%
043	1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
044	1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	109.491,80	0,00	0,00	0,00	109.491,80	9.441,69	2.770,56	0,00	12.212,25	97.279,55	100.050,11	2,5%	88,8%
045	1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	38.468.827,85	78.497,57	0,00	1.042.880,44	39.590.205,86	18.890.569,84	1.098.177,50	0,00	19.988.747,34	19.601.458,52	19.578.258,01	2,8%	49,5%

Anlagevermögen zur Schlussbilanz per 31.12.2012

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2012 ¹	Rest- buch- wert am Ende des Jahres 2011	Kennzahlen	
		Anfangs- stand	Zugang	Abgang	Umbu- chungen ²	Endstand	An- fangs- stand	Zugang ³ d.h. Ab- schrei- bungen 2012	Abgang d.h. angesam- melte Abschrei- bungen auf die in Spalte 5 ausgewie- senen Abgänge	Endstand			Durch- schnitt- licher Abschrei- bungs- satz ⁴	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert ⁵
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H. ⁷	v.H. ⁷
1 ⁶	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
046	1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	14.162.671,90	68.911,63	0,00	174.103,03	14.405.686,56	5.102.367,68	447.540,31	0,00	5.549.907,99	8.855.778,57	9.060.304,22	3,1%	61,5%
047	1.2.3.7 Sonstiges Infrastrukturvermögen	590.796,53	0,00	0,00	8.184,78	598.981,31	91.028,89	34.867,56	0,00	125.896,45	473.084,86	499.767,64	5,8%	79,0%
049	1.2.3.8 Sammelposten Infrastrukturvermögen	144.781,14	10.476,36	0,00	21.870,97	177.128,47	76.592,64	35.425,96	0,00	112.018,60	65.109,87	68.188,50	20,0%	36,8%
05	1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
06	1.2.5 Kunstgegenstände, Kunstdenkmäler	910.507,48	1.260,00	0,00	0,00	911.767,48	76.069,51	2.517,24	0,00	78.586,75	833.180,73	834.437,97	0,3%	91,4%
07	1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.521.305,01	417.968,89	2,00	2.536,24	3.941.808,14	1.623.378,69	290.100,30	0,00	1.913.478,99	2.028.329,15	1.897.926,32	7,4%	51,5%
08	1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.366.416,66	459.000,03	20.568,52	1.444,10	5.806.292,27	2.322.984,57	729.155,06	15.269,41	3.036.870,22	2.769.422,05	3.043.432,09	12,6%	47,7%
09	1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.262.138,73	8.142.031,16	17.142,39	-3.769.875,55	8.617.151,95	0,00	0,00	0,00	0,00	8.617.151,95	4.262.138,73	0,0%	100,0%
	1.3 Finanzanlagen	27.107.048,03	401.429,56	1.133.751,52	0,00	26.374.726,07	0,00	0,00	0,00	0,00	26.374.726,07	27.107.048,03	0,0%	100,0%
10	1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	19.911.300,36	0,00	1.009.418,78	0,00	18.901.881,58	0,00	0,00	0,00	0,00	18.901.881,58	19.911.300,36	0,0%	100,0%
11	1.3.2 Beteiligungen	291.012,12	0,00	27.118,29	0,00	263.893,83	0,00	0,00	0,00	0,00	263.893,83	291.012,12	0,0%	100,0%
12	1.3.3 Sondervermögen	3.602.645,17	401.429,56	0,00	0,00	4.004.074,73	0,00	0,00	0,00	0,00	4.004.074,73	3.602.645,17	0,0%	100,0%
13	1.3.4 Ausleihungen	3.302.090,38	0,00	97.214,45	0,00	3.204.875,93	0,00	0,00	0,00	0,00	3.204.875,93	3.302.090,38	0,0%	100,0%
14	1.3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

1 Spalte 7 ./ Spalte 11.

2 Umbuchungen von einer Anlageklasse in eine andere.

3 Zuschreibungen sind in Spalte 9 gesondert aufzuführen.

4 (Spalte 9 x 100) : Spalte 7.

5 (Spalte 12 x 100) : Spalte 7.

6 Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

7 mit einer Dezimale anzugeben, z.B. 56,2 v. H.

Forderungsspiegel per 31.12.2012

Art der Forderung ¹		Gesamtbe- trag 31.12.2012 in EUR	mit einer Restlaufzeit ² von			Gesamtbe- trag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1 ³	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	1.602.118,03	1.602.118,03	0,00	0,00	2.714.882,12
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	488.705,29	488.705,29	0,00	0,00	2.286.662,04
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	67.303,18	67.303,18	0,00	0,00	190.385,07
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen ⁴	1.838.687,44	1.838.687,44	0,00	0,00	605.107,82
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

¹ siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik.

² Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ hier werden 466,16 € Forderungen von Konto 177001 und 453.373,07 € von 177002 mit aufgeführt.

Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2012

Art der Verbindlichkeit ¹		Gesamtbetrag 31.12.2012 in EUR	mit einer Restlaufzeit ² von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1 ³	2	3	4	5	6	7
30	4.1. Anleihen	-				
32	4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	48.753.702,57	983.679,03	7.322.205,30	40.447.818,24	38.837.381,60
3215-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3210- 3214, 3216	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	18.460.013,77	120.927,36	1.553.818,94	16.785.267,47	7.870.268,60
3217-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	30.293.688,80	862.751,67	5.768.386,36	23.662.550,77	30.967.113,00
33	4.3. Verbindlichkeiten aus Kassen- krediten	4.000.023,05	4.000.023,05	0,00	0,00	25,50
34	4.4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.613.562,69	1.613.562,69	0,00	0,00	334.781,90
36	4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.701.964,53	5.701.964,53	0,00	0,00	1.146.834,76
37	4.7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.610.027,14	3.610.027,14	0,00	0,00	4.238.233,60
	Summe	63.679.279,98	15.909.256,44	7.322.205,30	40.447.818,24	44.557.257,36
	Nachrichtlich:					
	Schulden aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen, soweit nicht in der Bilanz- position 4.4 enthalten.					
	Schulden der Sondervermögen ⁴ mit Sonderrechnung	9.377.635,85	494.267,05	2.026.786,08	6.856.582,72	9.867.318,56
	- aus Krediten	9.377.635,85	494.267,05	2.026.786,08	6.856.582,72	9.867.318,56
	- aus Vorgängen, die Kreditaufnah- men wirtschaftlich gleichkommen					

¹ siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik.

² Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ Die Angaben sind zu trennen nach den verschiedenen Sondervermögen (z.B. Stadtwerke, Krankenhaus usw.)

Übersicht über die nach 2013 übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
2810-09001	Amschler-Stiftung	21.007,85	21.007,85	0,00
4240-01001	Sportstätten	180.000,00	180.000,00	0,00
5110-01002	Stadtentwicklung	89.735,00	89.735,00	0,00
5110-01003	Verbindliche städtebauliche Planung	78.271,97	78.271,97	0,00
Summe		369.014,82	369.014,82	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1110-20702	Investitionen EDV	184.106,65	184.106,65	0,00
1110-30704	Umbau DG Altbau u. Notstrom Rathaus	996,74	996,74	0,00
1260-01705	Ersatzbeschaffung TLF 4000	359.000,00	359.000,00	0,00
2110-01703	Neubau Ganztagsbereich ATS	21.555,15	21.555,15	0,00
2110-03704	Umbau Dach/Aula MWS	6.736,05	6.736,05	0,00
2110-03705	Neuanlage Außenanlagen nach Erweiterung	45.411,96	45.411,96	0,00
2162-01703	Umbau/Erweiterung RSW	288.313,10	288.313,10	0,00
2162-01705	Neugestaltung Schulhof nach Sanierung	70.018,92	70.018,92	0,00
2170-01704	Neubau Ganztagsbereich JRG	1.125.432,00	1.125.432,00	0,00
2170-01706	Neubau Freiflächen am Erweiterungsbau	40.496,70	40.496,70	0,00
2210-01704	Sanierung Turnhalle PLS	17.208,19	17.208,19	0,00
2720-01702	Investitionen Stadtbücherei	25.189,04	25.189,04	0,00
3154-01702	Investitionen Wohnungslose	872,00	872,00	0,00
3650-01001	Tageseinrichtungen für Kinder	149.656,22	149.656,22	0,00

Produktgruppe/ Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nr.	Bezeichnung			
3660-05703	Investitionen Spielplätze	6.000,00	6.000,00	0,00
4210-01702	Investitionen Sportförderung	20.000,00	20.000,00	0,00
4240-01703	Investitionen Elbstadion	190.000,00	190.000,00	0,00
4240-01704	Investitionen Freizeitpark	661.000,00	661.000,00	0,00
5110-02702	Stadtsanierung und Städtebauförderung "Stadthafen Wedel"	6.376.448,64	6.376.448,64	0,00
5350-01001	Beteiligung Stadtwerke Wedel GmbH	147.241,13	147.241,13	0,00
5410-01703	Investitionsmaßn. Gemeindestraßen	54.720,84	54.720,84	0,00
5410-01710	Erschließung "Wieden"	47.300,00	47.300,00	0,00
5410-01722	Ausbau Heinrich-Schacht-Str.	65.000,00	65.000,00	0,00
5410-01723	Erschließung Gröner Born/Eichkamp	40.000,00	40.000,00	0,00
5440-01703	Sanierung B 431	100.200,00	100.200,00	0,00
5450-01702	Investitionen Straßenreinigung	781,38	781,38	0,00
5511-01703	Allgemeine Investitionen Regionalpark	12.500,00	12.500,00	0,00
5511-01705	Elbwanderweg 3. BA (Graf-Luckner bis Vattenfall)	36.672,80	36.672,80	0,00
5511-01707	Wassererlebniszone	135.729,26	135.729,26	0,00
5511-01708	Natur für Alle	26.950,00	26.950,00	0,00
5730-01702	Investitionen Bauhof	4.427,85	4.427,85	0,00
Summe		10.259.964,62	10.259.964,62	0,00

Übersicht über die Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen nach § 106 a GO, gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ, andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen, Wasser- und Bodenverbände

Name	Stammkapital	Anteil der Gemeinde am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahreser- gebnis ¹ in TEUR
	in TEUR	in TEUR	%	2011	2012	2013 ²	
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Sondervermögen							
1) Stadtentwässerung Wedel	767	767	100,00	37	0	0	211
II. Zweckverbände							
1) Abwasserzweckverband Pinneberg	25	2	9,82	-	-	-	681
2) Abwasserzweckverband Südholstein	8.446	mittelbar über AZV Pinneberg 181		-	-	-	k. A.
			2,14				
III. Gesellschaften							
1) Stadtwerke Wedel GmbH	7.669	7.669	100,00	452	3.048	1.285	1.730
2) Kombibad Wedel GmbH	325	mittelbar über Stadtwerke 325		- 2.073	- 1.994	- 2.100	0
			100,00				
3) Lühe-Schulau-Fähre GmbH	256	51	20	- 25	- 30	- 30	-136
IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO							
V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ							
VI. andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen							

Nachrichtlich:
Mitgliedschaft im Wasser- und Bodenverband Wedeler Außendeich

1 Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresergebnis vorliegt

2 Planzahlen für den Haushaltsplan 2013

gez. Schmidt
.....
Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

Wedel, 26.05.2016

**Lagebericht
zum
Jahresabschluss 2012
der Stadt Wedel**

1. Vorbemerkungen

Nach der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppelten Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik - GemHVO-Doppik) ist der Jahresabschluss gem. § 44 (2) GemHVO-Doppik (SH) um einen Lagebericht nach § 52 GemHVO-Doppik (SH) zu ergänzen.

Dieser Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben (§ 52 GemHVO-Doppik (SH)).

Die Stadt Wedel hat zum 01.01.2011 ihr Rechnungswesen auf die doppelte Haushaltsführung umgestellt. Mit dem Jahresabschluss 2012 wird nun der zweite doppelte Jahresabschluss vorgelegt.

Analysen in Form von Kennzahlen in diesem Lagebericht werden aus dem Lagebericht 2011 fortgeschrieben und mit diesen verglichen. Auch hier gilt wiederum, dass die vorgenommenen interkommunalen Vergleiche mit Bedacht zu benutzen sind. Jede Kommune hat individuelle Voraussetzungen/Eigenschaften, die sich nicht unreflektiert untereinander vergleichen lassen. Weiß man um diesen Umstand, können die angegebenen Kennzahlen zumindest einen groben Überblick verschaffen.

Werden im Folgenden Planzahlen genannt, so handelt es sich hierbei um die beschlossenen Planansätze laut Haushaltsplan. Im Gegensatz zur Betrachtung und Analyse der Ergebnisrechnung (Anhang 2), bei der der fortgeschriebene Planansatz herangezogen wurde.

2. Jahresergebnis

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte bis Jahresmitte 2012 weitgehend planmäßig. Wiederum blieb das Gewerbesteueraufkommen hinter den Erwartungen zurück, jedoch wurde bis dahin noch ein positives Jahresergebnis für möglich gehalten. Anfang Juli kam es zu einem neuerlichen Einbruch der Steuererträge durch unvorhergesehene Erstattungen von Gewerbesteuern in erheblicher Höhe. Durch diesen Einbruch summierten sich die Mindererträge bis zum Jahresende auf 14,6 Mio. €.

Als Reaktion darauf, erließ der Bürgermeister am 09.07.2012 eine Haushaltssperre gemäß § 29 GemHVO-Doppik. Für das restliche Jahr waren damit sämtliche Aufwendungen und Auszahlungen gesperrt. Ausgenommen blieben lediglich Aufwendungen und Auszahlungen zu deren Leistung die Stadt rechtliche oder vertraglich verpflichtet war.

Schlussendlich konnte aber auch diese Maßnahme die Mindererträge nicht kompensieren, so dass das Jahr 2012 mit einem Fehlbetrag von 17.150.317,42 € abschloss.

Ergebnisentwicklung	Plan 2012	IST 2012	Abweichung absolut
ordentliche Erträge	76.803.000	57.016.846	- 19.786.154
ordentliche Aufwendungen	79.860.400	75.604.606	- 4.255.794
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	- 3.057.400	-18.587.761	- 15.530.361
Finanzerträge	5.124.000	3.120.593	- 2.003.407
Zinsen und Finanzaufwendungen	1.806.500	1.775.582	- 30.918
Finanzergebnis	3.317.500	1.345.011	- 1.972.489
Ordentliches Ergebnis	262.000	-17.242.749	- 17.502.849
Außerordentliche Erträge	-	558.767	558.767
Außerordentliche Aufwendungen	-	466.335	466.335
Jahresergebnis	262.000	-17.150.317	- 17.410.417

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Bereits im Plan erzielte die laufende Verwaltungstätigkeit keine Überschüsse, sondern wies einen negativen Betrag von 3.057.400 € auf. Im IST hat sich das Ergebnis erheblich verschlechtert. Mit minus 18,59 Mio. € hat sich das negative Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit mehr als versechsfacht.

Der neuerliche deutliche Gewerbesteuerrückgang und die Korrektur der Bestandsveränderungen aus 2011 führten bei den ordentlichen Erträgen zu Mindererträgen von mehr als 19,7 Mio. €. Durch eine restriktive Haushaltsausführung, auch bedingt durch die verhängte Haushaltssperre, konnten aber lediglich Minderaufwendungen in Höhe von 4,26 Mio. € erwirtschaftet werden.

Finanzergebnis

Das positive Finanzergebnis von 1.345.011 € hat sich gegenüber dem Planansatz ebenfalls um knapp 2 Mio. € verschlechtert. Grund hierfür war die Gewinnabführung der Stadtwerke Wedel GmbH. In der Haushaltsbewirtschaftung wurde, entgegen der ursprünglichen Annahme, dass der komplette Gewinn brutto im Ergebnisplan und der Anteil der Stadtwerke als Auszahlung im Finanzplan zu verbuchen sind, der Gewinnanteil der Stadt netto vereinnahmt.

Die Zinsaufwendungen enden trotz der vermehrten Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten und der deutlich gestiegenen Zinsen für Steuererstattungen leicht unter dem Planansatz. Grund hierfür sind die niedrigen Zinsen bei den Investitionskrediten sowie die Aufnahme des Kredites erst zum Jahresende.

Außerordentliches Ergebnis

Als außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind insbesondere periodenfremde Sachverhalte verbucht. Der periodengerechten Abgrenzung gemäß GemHVO-Doppik folgend, wurden Sachverhalte, deren Ursprung nicht im Haushaltsjahr 2012 lag, die jedoch erst in 2012 beglichen wurden, als außerordentliches Ergebnis dargestellt.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist mit -17.150.317,42 € deutlich negativ und vom geplanten Jahresüberschuss von 262.000 € weit entfernt.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag durch Entnahme aus der Ergebnisrücklage auszugleichen. Der Bestand der Ergebnisrücklage würde sich demnach wie folgt verändern:

Ergebnisrücklage 31.12.2011	11.301.823,86 €
Jahresfehlbetrag 2012	- 17.150.317,42 €
Ergebnisrücklage 31.12.2012	0,00 €

Die Ergebnisrücklage ist damit komplett aufgebraucht.

Der übersteigende Betrag von 5.848.493,56 € wird als nicht durch die Ergebnisrücklage gedeckter Jahresfehlbetrag vorgetragen.

3. Ertrags- und Aufwands-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage

3.1. Ertrags- und Aufwandslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber der Planung deutlich um 25,76 % (19.786.154 €) verschlechtert.

Ordentliche Erträge:

	Plan 2012	Ist 2012	Absolute Abweichung	Prozentuale Abweichung
Steuern und ähnliche Abgaben	56.478.800,00 €	41.847.012,93 €	-14.631.787,07 €	-25,91%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.192.500,00 €	2.163.995,08 €	-28.504,92 €	-1,30%
Sonstige Transfererträge	0,00 €	-52.973,44 €	-52.973,44 €	0,00%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.202.000,00 €	2.193.857,01 €	-8.142,99 €	-0,37%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.283.500,00 €	8.937.525,43 €	-345.974,57 €	-3,73%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.196.600,00 €	1.630.898,98 €	434.298,98 €	36,29%
Sonstige ordentliche Erträge	5.449.600,00 €	3.234.198,60 €	-2.215.401,40 €	-40,65%
Bestandsveränderungen	0,00 €	-2.937.668,94 €	-2.937.668,94 €	0,00%
Summe ordentliche Erträge	76.803.000,00 €	57.016.845,65 €	-19.786.154,35 €	-25,76%

Dazu hat insbesondere beigetragen, dass die Erträge aus „Steuern und ähnliche Erträge“ um rund 14,6 Mio. € (unvorhersehbare Steuerrückerstattungen) und aus „sonstigen ordentlichen Erträgen“ (nicht realisierte Grundstücksverkäufe) um etwa 2,2 Mio. € geringer ausgefallen sind als in der Planung prognostiziert. Zudem musste die Bestandsveränderung aus 2011 rückgängig gemacht werden, was zu einem negativen Ergebnis von fast 3 Mio. € führte.

Positiv auf das Ergebnis haben sich lediglich die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ (Neuberechnung der Schulkostenbeiträge auf Vollkostenbasis und Übernahme der Planungskosten durch den BgA BusinessPark „Elbufer“) mit 434.000 € ausgewirkt.

Ordentliche Aufwendungen:

	Plan 2012	Ist 2012	Absolute Abweichung	Prozentuale Abweichung
Personalaufwendungen	16.110.200,00 €	15.248.467,61 €	-861.732,39 €	-5,35%
Versorgungsaufwendungen	134.000,00 €	116.365,81 €	-17.634,19 €	-13,16%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.903.400,00 €	15.567.244,18 €	-336.155,82 €	-2,11%
Bilanzielle Abschreibungen	4.285.600,00 €	5.147.983,20 €	862.383,20 €	20,12%
Transferaufwendungen	36.634.700,00 €	34.612.245,48 €	-2.022.454,52 €	-5,52%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.792.500,00 €	4.912.300,10 €	-1.880.199,90 €	-27,68%
Summe ordentliche Aufwendungen	79.860.400,00 €	75.604.606,38 €	-4.255.793,62 €	-5,33%

Im Gegensatz zu den Erträgen haben sich die Aufwendungen gegenüber der Planung jedoch nur gering um 5,33 % verringert.

Durch die zur Jahresmitte verhängte Haushaltssperre konnten bei fast allen Aufwendungen teils erhebliche Einsparungen erzielt werden. Größte Position waren Minderaufwendungen bei den „Transferaufwendungen“. Hier musste aufgrund der

fehlenden Gewerbesteuererträge deutlich weniger Gewerbesteuerumlage gezahlt werden.

Lediglich die Aufwendungen für „Bilanzielle Abschreibungen“ haben sich um rund 860.000 € erhöht.

Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2012 waren die Vermögenserfassung und insbesondere die Vermögensbewertung noch nicht abgeschlossen. Erst mit Prüfung der Eröffnungsbilanz im Sommer 2012 lagen endgültige Daten für die Abschreibungsberechnung vor. Dabei wichen die tatsächlichen Werte des Anlagevermögens doch zum Teil erheblich von den ursprünglich geschätzten Werten ab, so dass sich daraus deutlich höhere Abschreibungen ergaben.

Bei den Personalaufwendungen führte die restriktive Bewirtschaftung aufgrund der Haushaltssperre ebenfalls zu deutlichen Minderaufwendungen. So konnten gegenüber dem Planansatz rund 862.000 € erspart werden. Die Bewirtschaftung der personalwirtschaftlichen Rückstellungen erfolgte nahezu planmäßig.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung sind dem Anhang 2 zum Jahresabschluss 2012 der Stadt Wedel zu entnehmen.

3.2. Vermögens- und Schuldenlage

Das Vermögen der Stadt Wedel hat sich im Jahr 2012 gegenüber der Schlussbilanz 2011 um rund 7,9 Mio. € (3,88 %) erhöht. Das städtische Vermögen besteht zu 85 % aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen ist durch verschiedene Baumaßnahmen etwa um 3,2 Mio. € gestiegen. Dem gegenüber stehen Verringerungen bei den Finanzanlagen in ähnlicher Größenordnung, sodass sich in Summe das Anlagevermögen nur gering um rund 100.000 € erhöht hat.

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind mit rund 6,3 Mio. € relativ stark gestiegen. Dies liegt hauptsächlich an den gestiegenen liquiden Mitteln (+ 8,0 Mio. €). Durch die nicht getätigten bzw. sehr restriktiv bewirtschafteten Investitionsauszahlungen und die getätigte Kreditaufnahme in Höhe von 10,9 Mio. € wiesen die liquiden Mittel zum Jahresende einen Stand von rund 10,4 Mio. € auf.

Die Forderungen konnten dagegen um 1,8 Mio. € auf knapp 4 Mio. € reduziert werden.

	31.12.2011		31.12.2012		Veränderung
	€	%	€	%	+/-
Aktiva (in Euro)	204.003.606		211.919.253		7.915.647
Anlagevermögen	179.404.425	87,94%	179.505.577	84,70%	101.152
Immaterielle Vermögensgegenstände	232.288	0,11%	170.416	0,08%	-61.872
Sachanlagen	152.065.089	74,54%	155.261.404	73,26%	3.196.315
Finanzanlagen	27.107.048	13,29%	24.073.756	11,36%	-3.033.292
Umlaufvermögen	9.550.572	4,68%	15.843.939	7,48%	6.293.367
Vorräte	1.375.251	0,67%	1.452.088	0,69%	76.837
Forderungen	5.797.037	2,84%	3.996.814	1,89%	-1.800.223
Liquide Mittel	2.378.284	1,17%	10.395.037	4,91%	8.016.753
Aktive Rechnungsabgrenzung	15.048.609	7,38%	16.569.737	7,82%	1.521.128
Passiva (in Euro)	204.003.606		211.919.253		7.915.647
Eigenkapital	83.478.940	40,92%	66.338.703	31,30%	-17.140.237
Allgemeine Rücklage	72.138.596	35,36%	72.138.596	34,04%	0
Sonderrücklage	38.520	0,02%	48.600	0,02%	10.080
Ergebnisrücklage	10.820.789	5,30%	11.301.824	5,33%	481.034
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	481.034	0,24%	-17.150.317	-8,09%	-17.631.352
Sonderposten	35.928.516	17,61%	40.981.194	19,34%	5.052.678
Fremdkapital	70.476.833	34,55%	89.794.380	42,37%	19.317.547
Rückstellungen	25.919.575	12,71%	26.115.100	12,32%	195.525
Verbindlichkeiten	44.557.257	21,84%	63.679.280	30,05%	19.122.023
Passive Rechnungsabgrenzung	14.119.317	6,92%	14.804.976	6,99%	685.659

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2012 nur noch rund 66,3 Mio. €. Es ist um den Jahresfehlbetrag gesunken. Die Eigenkapitalquote ist um etwa 9,6 % auf 31,3 % gesunken.

Das Fremdkapital ist deutlich auf nunmehr 89,8 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einer Erhöhung der Fremdkapitalquote um knapp 7,8 %, auf jetzt 42,4 %.

Die Verbindlichkeiten sind um mehr als 19 Mio. € gestiegen und belaufen sich nunmehr auf etwa 63,7 Mio. € (ca. 30 % der Bilanzsumme).

Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Diese belaufen sich zum 31.12.2012 auf 48.753.703 €. In der Haushaltsplanung für 2012/2013 ist eine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen von weiteren 3.012.200 € für 2013 vorgesehen. Werden diese aufgenommen, so stiege die Verschuldung auf rund 51,8 Mio. € an.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz sind dem Anhang 1 zum Jahresabschluss 2012 der Stadt Wedel zu entnehmen.

3.3. Finanzlage

Die Finanzrechnung schließt mit einem Finanzmittelfehlbedarf von rund 5,9 Mio. € ab. Dieser resultiert aus dem deutlich negativen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 5,4 Mio. € und einem gering negativen Saldo aus Investitionstätigkeit von 535.000 €.

Das Jahr 2011 schloss mit einem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 5,65 Mio. €. Zudem wurden Ermächtigungen in Höhe von 5,16 Mio. € nach 2012 übertragen. Kredite wurden in 2011 nicht aufgenommen, sondern die Kreditermächtigung wurde ebenfalls übertragen. Zusammen mit dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit in 2012 in Höhe von 535.000 € wurde somit in 2012 eine größere Kreditaufnahme (10,9 Mio. €) notwendig. Hieraus resultiert der positive Finanzierungssaldo von 13,9 Mio. €.

	Plan 2012	IST 2012
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	79.677.800	65.216.200
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	82.883.700	70.642.620
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 3.205.900	- 5.426.420
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.030.100	7.695.851
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.895.400	8.230.901
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 5.865.300	- 535.050
Saldo aus fremden Finanzmitteln	-	61.904
Finanzmittelfehlbetrag	- 9.071.200	- 5.899.565
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.881.400	13.916.319
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 4.189.800	8.016.753
Anfangsbestand an Finanzmitteln	6.910.062	2.378.284
Liquide Mittel	2.720.262	10.395.037

Die liquiden Mittel betrugen zum 31.12.2012 dadurch rund 10,4 Mio. €. In der Planung war noch von einem Endbestand der liquiden Mitteln in Höhe von rund 2,7 Mio. € ausgegangen worden. Der geringe Mittelabfluss sowohl bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit als auch bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ist ebenfalls auf die verhängte Haushaltssperre zurück zu führen.

Die erhaltenen und noch nicht verausgabten Sanierungsmittel für den BgA Business-Park beeinflussen die Liquiditätslage derzeit noch positiv.

4. Kennzahlen

4.1. Ertragslage

	Berechnung	Plan	Ist	MW *
		2012	2012	2012
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Erträge (ohne Grdst.erträge) / ordentliche Aufwendungen x 100	92,52 %	80,23 %	100,49 %
Steuerquote	Steuererträge (ohne Ausgleichsleistungen) / ordentliche Erträge x 100	71,84 %	73,40 %	51,44 %
Gewerbesteuerquote	Gewerbesteuer / Steuererträge x 100	61,97 %	48,64 %	37,78 %
Zuwendungsquote	Zuwendungen / ordentliche Erträge x 100	2,85 %	3,80 %	22,40 %

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKVS).

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. In Schleswig-Holstein sind Erträge aus Vermögensveräußerungen auch dem ordentlichen Ertrag zugeordnet. Da diese Erträge (Plan: 2.824.000 €, Ist: 462.980 €) nicht nachhaltig sind, bleiben sie für Analysezwecke hier unberücksichtigt. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung (d. h. Aufwandsdeckungsgrad => 100 %) erreicht werden.

Im Jahr 2012 liegt der ordentliche Aufwanddeckungsgrad bei lediglich knapp 80 %, hat sich gegenüber der Planung nochmal um 12,3 % verschlechtert und liegt damit auch deutlich unter dem Mittelwert der vergleichbaren Städte.

Die Steuerquote gibt an, welchen Anteil die eigenen Steuern und steuerähnlichen Erträgen (ohne Ausgleichsleistungen) an den ordentlichen Erträgen haben. Eine hohe Steuerquote bedeutet, dass sich die Gemeinde/Stadt zu einem hohen Maße aus eigenen Steuereinnahmen finanziert und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote betrug 73,4 %. Sie hat sich verglichen mit dem Plan um knapp 1,6 % verbessert, liegt aber trotz des massiven Gewerbesteuerertrags immer noch etwa 22 Prozentpunkte über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte.

Die Gewerbesteuerquote liegt im Vergleich mit 48,64 % an den gesamten Steuererträgen deutlich über dem Schnitt von 37,8 %. Durch die unerwarteten Steuerrück erstattungen ist sie aber deutlich hinter der Planung (62 %) zurückgeblieben.

Korrespondierend zur Steuerquote gibt die Zuwendungsquote an, inwieweit eine Gemeinde/Stadt von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Sie liegt bei der Stadt Wedel mit 3,8 %. Die Quote ist durch die geminderten Steuererträge zwar leicht gestiegen, liegt aber dennoch mehr als deutlich unter dem Durchschnitt der vergleichbaren Städte (22,4 %).

4.2. Aufwandslage

	Berechnung	Plan	Ist	MW *
		2012	2012	2012
Personalintensität	Personalaufwendungen (ohne Versorgungskassenbeiträge) / ordentliche Aufwendungen x 100	17,90 %	17,69 %	25,84 %
Sach- u. Dienstleistungsintensität	Sach- u. Dienstleistungen inkl. Erstattungen (ohne: Miete, Pacht, Leasing, Aufw. für Beschäftigte) / ordentliche Aufwendungen x 100	20,41 %	21,45 %	16,68 %
Zinslastquote	Zinsaufwand / ordentliche Aufwendungen x 100	2,19 %	2,18 %	2,75 %
Abschreibungsintensität	Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Aufwendungen x 100	4,76 %	5,51 %	9,70 %

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKVS).

Die Personalintensität (auch Personalaufwandsquote) gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Die Personalintensität der Stadt Wedel liegt unterhalb des Durchschnitts der vergleichbaren Städte. Die Personalaufwendungen sind mit 5,35 % genauso stark gesunken wie die Gesamtaufwendungen (5,33 %). So dass die Personalintensität gegenüber der Planung nahezu gleich geblieben ist.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität gibt Aufschluss darüber, in welchem Maße sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Diese Quote ist gegenüber der Planung leicht gestiegen, obwohl sich die Gesamtaufwendungen insgesamt verringert haben. Sie liegt damit knapp 4,8 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte und korrespondiert mit der Personalintensität, bei der Wedel unter dem Durchschnitt liegt.

Die Zinslastquote zeigt die Belastung der Kommune durch Zinsaufwendungen an. Diese Quote ist gegenüber der Planung mit 2,18 % nahezu gleich geblieben. Im Vergleich liegt Wedel damit immer noch 0,6 % unter dem Mittelwert.

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen, an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Ebenso wie bei den Zinsaufwendungen, sind die Abschreibungen fixe Aufwendungen, die sich kurzfristig nur geringfügig beeinflussen lassen und die Handlungsfähigkeit der Kommunen entsprechend einschränken. Im Vergleich liegt die Stadt Wedel mit rund 5,5 % deutlich unter dem Mittelwert (9,7 %) der vergleichbaren Städte.

4.3. Finanzlage

	Berechnung	Ist	Ist	MW *
		31.12.11	31.12.12	2012
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	40,92 %	31,31 %	31,72 %
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten x 100 / Eigenkapital	53,38 %	96,00 %	399,66 %
Fremdkapitalquote	(SoPo + Rückst. + Verbindl. + PRAP) x 100 / Bilanzsumme	59,08%	68,69 %	68,28 %
Pro-Kopf-Verschuldung	Verbindlichkeiten / Einwohner	1.418,89 €/Einw.	2.007,23 €/Einw.	1.940,77 €/Einw.

* Mittelwert aus vergleichbaren Städten mit +/- 5000 Einwohner/innen im Bundesgebiet (lt. IKVS).

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Grundsätzlich gilt: Je höher die Quote desto stabiler ist die finanzielle Situation eines Unternehmens/einer Kommune etc. und desto unabhängiger ist es/sie von Kreditgebern. Über die aktuelle Leistungsfähigkeit einer Kommune sagt diese Kennzahl allerdings nichts aus. Eine niedrige oder gar negative Quote bildet lediglich ab, dass die Gebietskörperschaft in der Vergangenheit die Belastungen auf kommende Generationen abgewälzt hat. Weiterhin wird derzeit auch nicht zwischen veräußerbarem und nicht-veräußerbarem Vermögen unterschieden. Kommunen verfügen allerdings über Vermögen das nur schwer bzw. überhaupt nicht veräußert werden kann oder darf, z.B. Brücken, Schulen, Wege etc. - das ist der Grund dafür, warum nicht das gesamte rechnerische Eigenkapital als Ausgleichspuffer für Fehlbeträge zu interpretieren ist. Die Eigenkapitalquote der Stadt Wedel liegt zum 31.12.2012 bei 31,3 %. Sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 9 % gesunken und liegt damit nun auf dem Niveau der Vergleichskommunen.

Der Verschuldungsgrad gibt an wie hoch die Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital sind. Der Verschuldungsgrad der Stadt Wedel ist im Vergleich zum Vorjahr stark auf 96 % angestiegen, und hat sich damit fast verdoppelt. Die Verbindlichkeiten liegen mit 63,68 Mio. € nun fast auf dem Niveau des Eigenkapitals mit 66,34 Mio. €.

Der immens gestiegene Mittelwert von 399,66 % (Vorjahr 67,0 %) lässt sich lediglich durch fehlende Daten der Vergleichsstädte im Vorjahr erklären. Auf den ersten Blick scheinen diese Zahlen derzeit nicht schlüssig.

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten (SoPo) und die passive Rechnungsabgrenzung (RAP) werden dem Fremdkapital zugerechnet. Sie ist die Gegenseite der Eigenkapitalquote. Die Quote hat sich um 9,6 % erhöht und liegt nun ebenfalls auf dem Niveau des Mittelwerts der Vergleichskommunen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung für eine Gebietskörperschaft illustriert wie viele Schulden die Kommune je Einwohner hat. Generell gilt, dass die finanzielle Situation einer Gemeinde umso besser ist, je niedriger diese Kennzahl ist. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Wedel ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 600 € je Einwohner auf 2.007 €/Einw. gestiegen. Sie liegt damit jedoch weiterhin auf dem Niveau der Vergleichskommunen, deren Pro-Kopf-Verschuldung im Schnitt auch auf 1.941 €/Einw. gestiegen ist.

5. Risiken und Chancen

5.1. Risiken

Die Risiken für die Stadt Wedel haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und es sind nach wie vor im Wesentlichen finanzielle Risiken:

- Finanzielle Abhängigkeit von wenigen großen Gewerbesteuerzahlern, z.T. aus derselben Branche (Pharma), deren zukünftige Finanzentwicklung nicht deutlich absehbar ist bzw. bereits deutlich zurückgegangen ist.
- Die unter 4.1. dargestellte für die Stadt Wedel hohe Gewerbesteuerquote ist zwar grundsätzlich für die finanzielle Unabhängigkeit einer Gemeinde positiv. Sie ist aber auch riskant, wie sich in den Jahren 2011, 2012 und 2013 mit einem deutlichen Gewerbesteuereinbruch gezeigt hat.
- Die weit überdurchschnittliche Steuerkraft der Stadt Wedel hat im vergangenen Jahrzehnt dazu geführt, dass einerseits Leistungen, die sich andernorts schon aus finanziellen Gründen verboten haben, in Wedel angeboten werden, z.B. zwei gebundene Ganztagschulen. Andererseits werden Leistungen auch mit einem höheren Standard als anderswo angeboten, z.B. Abdeckungsgrad Schulkinderbetreuung, Standard der VHS und der Musikschule etc. Die Leistungserweiterung bzw. -verbesserungen sind zum Teil mit erheblichen laufenden Aufwendungen verbunden.
- Die Aufwendungen der Stadt Wedel sind zumindest mittelfristig (3 - 5 Jahre) zu einem beträchtlichen Teil als Fixkosten zu betrachten.

Dieses liegt an

- o gesetzlichen Bestimmungen und Aufgaben;
- o vertraglichen Verpflichtungen;
- o politischen Beschlüssen;
- o vorgenommenen Investitionen und deren Finanzierung
- o tarif- bzw. beamtenrechtlichen Bindungen.

Diesen hohen laufenden Aufwendungen stehen zum Teil stark volatile Erträge gegenüber.

- Ende 2010 hat die Stadt von ExxonMobil das ehemalige Firmengelände übernommen. Im Jahr 2011 wurden im Wesentlichen vorbereitende Untersuchungen, Planungen und Arbeiten durchgeführt. Mit der Bodensanierung und -bearbeitung des Hauptgeländes haben die Revitalisierungsmaßnahmen Anfang 2012 begonnen. Die Sanierung erfolgte in 2012 planmäßig. Die Kosten bewegten sich dabei im Rahmen bzw. unter den zuvor kalkulierten Werten. Während des Bodenaustauschs traten keine neuerlichen Risiken in Form von unerwarteten Verunreinigungen auf.

Die Sanierung des 1. und 2. Grundwasserleiters sowie des Hafens werden im Anschluss erfolgen. Das Gelände und der Hafen sind gutachterlich umfassend untersucht worden. Im Bereich des Hafens sind zwei Kontaminations-schwerpunkte bekannt. Aktuell gibt es keine konkreten Anhaltspunkte, die eine Inanspruchnahme von Mitteln über das Sanierungsentgelt hinaus befürchten lassen.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Zuge der Sanierung weitere Maßnahmen notwendig werden könnten, die heute noch nicht bekannt und abschätzbar sind, daher können Risiken für den städtischen Haushalt trotz eingepplanter Reserven nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere bei Baumaßnahmen ab 2 m unterhalb der zukünftigen

Geländeoberkante, könnte es zu weiteren Sanierungsnotwendigkeiten kommen, die von der Stadt zu tragen sind.

Neben den Risiken, die sich aus der Revitalisierung des Geländes ergeben können, besteht ein Planungsrisiko, das aus den unterschiedlichen Interessen der Städte Hamburg und Wedel resultiert. Im Ergebnis können Nutzungsverzögerungen oder gar -einschränkungen nicht ausgeschlossen werden.

Angesichts des hohen Gesamtfinanzvolumens des Projekts und der Größe des Grundstücks könnten Beträge erreicht werden, die die Ergebnisrechnung gefährden.

- Im Haushaltsjahr 2011 haben auch die ersten Arbeiten der Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme „Stadthafen Wedel“ begonnen. Wie schon die Revitalisierung des BusinessPark Elbufer ist dieses Projekt aufgrund des Investitionsvolumens, seiner Komplexität und unvorhersehbarer Gegebenheiten grundsätzlich mit dem Risiko von Kostensteigerungen behaftet, die durchaus ein bedeutsames Volumen erreichen könnten.
- Bereits im Jahresverlauf 2012 deutete sich an, dass die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in Zukunft wohl eine wachsende Bedeutung bekommt. Die Anzahl der Wedel zugewiesenen Personen stieg bereits merklich an. Sollte diese Entwicklung in den nächsten Jahren anhalten, wird es mittelfristig zu steigenden Problemen bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge kommen. Diese Probleme sind dann nicht nur finanzieller Natur, sondern es können auch rein faktische Probleme auftreten. So könnte sich dies nochmals negativ auf das bereits heute knappe Angebot an günstigem Wohnraum in Wedel äußern. Zudem würden auch die Anforderungen an die städtischen Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, SchuldKinderbetreuung, VHS, Kinder- und Jugendzentrum, Stadtteilzentrum, etc.), aber auch an die sozialen Einrichtungen in der Stadt (DRK, AWO, Sozialberatungsstelle, Familienbildungsstätte, etc.) weiter steigen.

5.2. Chancen

- Die weiterhin gute allgemeine wirtschaftliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt lässt eine stabile Entwicklung der Steuererträge erwarten. Bis zum Ende der Legislaturperiode des Bundestages 2017 ist nicht mit einer grundlegenden Reform der Einkommenssteuer zu rechnen.
- Mit dem Abschluss der Sanierungs- und Erschließungsmaßnahmen im BusinessPark Elbufer kann mit der Erschließung des Geländes und damit mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden. Mit Erträgen aus den Grundstücksverkäufen ist zu rechnen. Weitere Einnahmen können/sollen sich aus den Gewerbesteuerzahlungen der anzusiedelnden Unternehmen ergeben.
- Die Stadt Wedel liegt in der Metropolregion Hamburg. Im Gegensatz zu weiten Teilen der Bundesrepublik, insbesondere der ländlichen Regionen in Schleswig-Holstein, kann mit einer stabilen, tendenziell leicht steigenden Einwohnerentwicklung gerechnet werden.

6. Ausblick

Der positive Trend aus 2011 konnte im Ergebnis des Jahresabschlusses 2012 nicht fortgeführt werden. Für 2013 wird ebenfalls ein negatives Ergebnis prognostiziert. Die folgenden Planungsjahre werden tendenziell auch nur, im Vergleich zum Haushaltsvolumen, geringe Überschüsse ausweisen.

Ergebnisentwicklung und Ausblick	IST 2012	vorl. IST 2013	progn. IST 2014	Plan 2015	Plan 2016
Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit -					
Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	56.520.918	57.166.887	57.098.483	69.077.700	66.827.000
Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	75.604.606	64.046.302	60.526.892	69.152.300	66.627.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-19.083.688	- 6.879.415	- 3.428.410	- 74.600	199.400
Finanzerträge	3.120.593	1.061.071	875.060	1.356.300	1.685.300
Zinsen und Finanzaufwendungen	1.775.582	1.913.549	1.899.721	2.311.000	2.333.800
Finanzergebnis	1.345.011	- 852.478	- 1.024.661	- 954.700	- 648.500
ordentliche Erträge	59.641.512	58.227.959	57.973.542	70.434.000	68.512.300
ordentliche Aufwendungen	77.380.189	65.959.851	62.426.613	71.463.300	68.961.400
Ordentliches Jahresergebnis	-17.738.677	- 7.731.893	- 4.453.071	-1.029.300	- 449.100
Außerordentliche Erträge + Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	1.054.694	681.394	1.331.165	1.349.500	877.600
Außerordentliche Aufwendungen	466.335	183.120	461.570	-	-
Außerordentliches Ergebnis	588.360	498.274	869.595	1.349.500	877.600
Jahresergebnis	-17.150.317	- 7.233.619	- 3.583.476	320.200	428.500
Aufwandsdeckungsgrad	77,97%	89,06%	94,30%	100,45%	100,62%

Die bereits unter 4.1. angesprochenen Risiken haben sich im Bereich Gewerbesteuern nunmehr realisiert. Die Gewerbesteuerzahlungen werden voraussichtlich auch im Jahr 2013 um fast 5 Mio. € geringer ausgefallen als geplant. Insbesondere der Aufwandsdeckungsgrad ist deutlich unter 80 % gefallen und wird sich auch in den nächsten Jahren nur langsam wieder steigern. Lediglich in den Planungsjahren werden Deckungsgrade von mehr als 100 % ausgewiesen.

Die Haushaltswirtschaft erfolgte in weiten Teilen des Jahres 2012 nur eingeschränkt, da zur Jahresmitte eine Haushaltssperre erlassen wurde. Für das Jahr 2013 wurde diese Einschränkung von vornherein beibehalten und der Haushalt 2013 nur eingeschränkt freigegeben. Allerdings konnte rückblickend auch mit dieser Maßnahme kein positives Ergebnis für 2013 erreicht werden.

Die Ergebnisrücklage ist mit dem Jahresfehlbetrag 2012 inzwischen vollständig aufgebraucht. Der verbleibende Fehlbetrag und die zukünftigen Jahresfehlbeträge werden vorgetragen und sollen mittelfristig mit Überschüssen abgebaut werden. Dass dies schwierig und wahrscheinlich nur durch positive Sondereffekte zu erreichen sein wird, zeigen die geringen Jahresüberschüsse, selbst in der Planung.

In 2012 wurde die Haushaltskonsolidierung initiiert und ein erstes Konsolidierungspaket erarbeitet. Der sich verstetigende Rückgang der Gewerbesteuererträge machte ein zweites Konsolidierungspaket notwendig. Zudem wurden zwischen Politik und Verwaltung Leitlinien zur künftigen Haushaltsplanung vereinbart, um den künftigen Herausforderungen begegnen zu können. Der Haushalt 2014 ist der erste, der nach den neuen Leitlinien aufgestellt wurde.

gez. Schmidt
.....
Niels Schmidt
Bürgermeister der Stadt Wedel

Wedel, 26.05.2016